BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Frankfurt

Oppenheimer Str. 17
60594 Frankfurt
Tel.: +49 (069) 9637 687 11
kreisverband@gruene-frankfurt.de

www.gruene-frankfurt.de

Protokoll Kreismitgliederversammlung 9.9.2023

Sitzungsleitung:	Rodi Cicek & Petra Thomsen Sebastian Deckwarth & Tina Zapf-Rodriguez
Protokoll:	Katharina Meixner
Ort:	Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörige, Rothschildallee 16A, 60389 Frankfurt am Main
Einladung:	Per Mail und Post am 9.8.2023

Begrüßung

Die Kreismitgliederversammlung beginnt am 9.9.2023 um 11:15 Uhr in der Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörigen in der Rothschildallee 16A, 60389 Frankfurt am Main.

Die Kreismitgliederversammlung wird begrüßt vom Sprecher von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frankfurt Burkhard Schwetje.

1. Formalia

Als Sitzungsleitung wird vom Kreisvorstand Rodi Cicek, Petra Thomsen, Sebastian Deckwarth und Tina Zapf-Rodriguez vorgeschlagen. Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig für diesen Vorschlag. Rodi Cicek und Petra Thomsen übernehmen die Sitzungsleitung und begrüßen ebenfalls die Versammlung.

Es wird Katharina Meixner für die Protokollführung vorgeschlagen. Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig für diesen Vorschlag.

Es werden als WahlhelferInnen Annette Blome, Tara Moradi, Mohamed Fouad, Petra Carmen Weber, Tommy Grimmeisen und Susanne Offenbartl vorgeschlagen. Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig für diesen Vorschlag.

Es wird festgestellt, dass form- und fristgerecht per Mail und per Post am 9.8.2023 eingeladen wurde.

Petra Thomsen stellt die Geschäftsordnung der KMV vor und erläutert die Redezeiten.

Es wird Alex Mitsch vorgestellt, der auf der Mitgliederversammlung als Awareness-Ansprechperson fungiert.

1. 1. Beschluss der Tagesordnung

Petra Thomsen stellt die Tagesordnung vor. Es wurde ein Antrag zur Tagesordnung von Karin Guder gestellt. Karin Guder stellt den Antrag vor. Es wird keine Gegenrede gehalten und somit wird der Antrag angenommen. Petra Thomsen fragt, ob es weitere Anträge oder Widerspruch zur Tagesordnung gibt. Es wird keiner geäußert. Die Tagesordnung wird abgestimmt. Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

1. 2. Beschluss der Wahlordnung

Rodi Cicek stellt die Wahlordnung zur KMV vor. Petra Thomsen fragt, ob es weitere Anträge oder Widerspruch zur Wahlordnung gibt. Es wird keiner geäußert. Die Wahlordnung zur KMV wird abgestimmt. Die Wahlordnung wird einstimmig beschlossen.

1. 3 Beschluss des Protokolls vom 3.6.2023

Petra Thomsen fragt, ob es Anträge oder Widerspruch zum Protokoll der KMV vom 3.6.2023 gibt. Es wird keiner geäußert. Das Protokoll vom 3.6.2023 wird abgestimmt. Das Protokoll wird beschlossen bei zwei Enthaltungen und keiner Gegenstimme.

2. Finanzielle Entlastung

Harald König bringt den Kassenprüfungsbericht ein. Es werden ihm keine Fragen gestellt. Die Kassenprüfer*innen empfehlen die finanzielle Entlastung für das letzte Haushaltsjahr des Kreisverbandes. Die Kreismitgliederversammlung entlastet einstimmig den Kreisvorstand hierfür.

3. Antrag Findungskommission

Burkhard Schwetje bringt für den antragstellenden Kreisvorstand den Antrag „Einsetzung einer Kommission zur Findung einer Dezernentin Klima, Umwelt und Frauen“ ein. Dieser ist im Anhang zu diesem Protokoll. Die Kreismitgliederversammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

4. Aussprache über Arbeitsschwerpunkte und Ziele der zukünftigen Dezernentin für Klima, Umwelt und Frauen

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes hält die bisherige Dezernentin für Klima, Umwelt und Frauen Rosemarie Heilig einen gesetzten Bericht über die Arbeit und Ziele ihres Dezernats und die Anforderungen an eine Nachfolgerin. Danach reden in der Reihenfolge ihrer Nennung Friederike von Franqué, Götz von Stumpfeldt, Karin Guder, Bastian Bergerhoff und Hilime Arslaner.

5. Wahlen

5.1 Findungskommission

Es werden von der Kreismitgliederversammlung drei Mitglieder in die Findungskommission gewählt. Der Vorstand der Grünen Frankfurt entsendet Katharina Meixner, die Fraktion im Römer entsendet Thomas Schlimme, die Magistratsgruppe Claus Möbius und die Grüne Jugend Pia Troßbach.

(Frauenplätze)

Es werden zwei Frauenplätze in der Findungskommission gewählt. Rodi Cicek teilt mit, dass die schriftliche Kandidatur von Gabriele Trah, Frauke Neumann-Silkow, Brigitte Abraham und Noreen

Sabeena von Schwanenflug vorliegt. Rodi Cicek fragt, ob es weitere Kandidaturen gibt. Es meldet sich keine.

Es stellt sich Gabriele Trah vor. Es wird eine Frage von Sabiene Döpfner gestellt.
Es stellt sich Frauke Neumann-Silkow vor. Es wird ihr keine Frage gestellt.
Es stellt sich Brigitte Abraham vor. Es wird ihr eine Frage von Saskia Schneewiese gestellt.
Es stellt sich Noreen Sabeena von Schwanenflug vor. Es wird ihr keine Frage gestellt.

Es wird abgestimmt. Es wurden 98 Stimmen abgegeben. Davon waren 96 Stimmen gültig. Das Quorum liegt bei 48 Stimmen. Es entfielen auf Brigitte Abraham Stimmen 35 Stimmen (36,5 Prozent), auf Frauke Neumann Silkow 52 Stimmen (54,17 Prozent), auf Gabriele Trah 66 Stimmen (68,75 Prozent) und auf Noreen Sabeena von Schwanenfug 30 Stimmen (31,25 Prozent) bei keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung. Damit sind Gabriele Trah und Frauke Neumann Silkow gewählt. Sie nehmen beide die Wahl an.

(Offener Platz)

Es wird ein offener Platz für die Findungskommission gewählt. Petra Thomsen teilt mit, dass die schriftliche Kandidatur von Ingo Stürmer vorliegt. Es kandidieren weiter Brigitte Abraham und Noreen Sabeena von Schwanenflug. Petra Thomsen fragt, ob es weitere Kandidaturen gibt. Natalie Becker teilt mit, dass Jürgen Heßler kandiert.

Es stellt sich Ingo Stürmer vor. Es werden keine Fragen an ihn gestellt.
Jürgen Heßler stellt sich nicht vor, da er nicht anwesend ist. Kein Mitglied möchte ihn vorstellen.

Es wird abgestimmt. Es wurden 97 Stimmen abgegeben. Davon waren 97 Stimmen gültig. Das Quorum liegt bei 49 Stimmen. Auf Ingo Stürmer entfielen 39 Stimmen (39,17 Prozent), auf Jürgen Heßler 0 Stimmen, auf Noreen von, Schwanenflug 29 Stimmen (29,9 Prozent), und auf Brigitte Abraham 28 Stimmen (28,9 Prozent) bei zwei Enthaltungen. Damit ist im ersten Wahlgang kein Kandidat gewählt.

Es wird abgestimmt. Es wurden 83 Stimmen abgegeben. Davon waren 83 Stimmen gültig. Das Quorum liegt bei 42 Stimmen. Auf Ingo Stürmer entfielen 39 Stimmen (46,99 Prozent), auf Noreen von, Schwanenflug 27 Stimmen (32,53 Prozent), und auf Brigitte Abraham 25 Stimmen (32,53 Prozent) bei einer Enthaltung. Damit ist im zweiten Wahlgang kein Kandidat gewählt.

Es wird abgestimmt. Es wurden 96 Stimmen abgegeben. Es sind 96 Stimmen gültig. Es entscheidet die einfache Mehrheit. Auf Ingo Stürmer entfielen 56 Stimmen (58,33%) und auf Noreen von Schwanenflug 35 Stimmen (36,45%) bei einer Enthaltung und drei Nein-Stimmen. Damit ist Ingo Stürmer gewählt. Er nimmt die Wahl an.

In den Auszählpausen werden Berichte gehalten von der Geschäftsführerin Natalie Becker und der Direktkandidatin Miriam Dahlke.

Es wird eine Laudatio von Julia Frank und Elke Voitl auf Stefan Majer gehalten. Stefan Majer hält eine Rede.

Es wechselt das Präsidium zu Sebastian Deckwarth und Tina Zapf-Rodriguez.

4.2 BDK-Delegierte

Es werden vom Kreisverband für die Bundesdelegierten Konferenz 11 Delegierte gewählt und 11 stellvertretende Delegierte gewählt. Nach Frauenstatut sind dies je 6 Frauenplätze und 5 offene Plätze, wo bei der erste Nachrückerinnenplatz von einer Frau besetzt wird.

(Frauenplätze)

Es werden sechs Delegierte gewählt. Tina Zapf-Rodriguez teilt mit, dass die schriftlichen Kandidaturen von Brigitte Abraham, Miriam Dahlke, Sabiene Barbara Döpfner, Felicitas Dubuque, Friederike von Franqué, Nicole Lauterwald, Katharina Meixner, Pia Troßbach, Frauke Neumann-Silkow und Desislava Zhecheva gestellt wurden. Die Bewerbungen von Gila Baumöhl und Dorothee Mundorf wurden zurückgezogen. Tina Zapf-Rodriguez fragt, ob es weitere Kandidaturen gibt. Es wird keine weitere angemeldet.

Es wird Brigitte Abraham von Julia Eberts vorgestellt. Es wird keine Frage über sie gestellt.
Es stellt sich Miriam Dahlke vor. Es wird keine Frage an sie gestellt.
Es stellt sich Sabine Barbara Döpfner vor. Es wird keine Frage an sie gestellt.
Es wird Felicitas Dubuque von Tara Moradi vorgestellt. Es wird keine Frage an sie gestellt.
Es stellt sich Friederike von Franqué vor. Es wird keine Frage an sie gestellt.
Es stellt sich Nicole Lauterwald vor. Es wird keine Frage an sie gestellt.
Es stellt sich Katharina Meixner vor. Es wird keine Frage an sie gestellt.
Es stellt sich Pia Troßbach vor. Es wird keine Frage an sie gestellt.
Es stellt sich Frauke Neumann-Silkow vor. Es wird keine Frage an sie gestellt.
Es stellt sich Desislava Zhecheva vor. Es wird keine Frage an sie gestellt.

Es wird abgestimmt. Es wurden 81 Stimmen abgegeben. Es sind 81 Stimmen gültig. Das Quorum liegt bei 42 Stimmen. Es entfielen auf Brigitte Abraham 26 Stimmen (32,1 Prozent), Miriam Dahlke 60 Stimmen (74,07 Prozent), Sabine Barbara Döpfner 41 Stimmen (50,61 Prozent), Felicitas Dubuque 28 Stimmen (34,58 Prozent), Friederike von Franque 40 Stimmen (49,38 Prozent), Nicole Lauterwald 28 Stimmen (34,57 Prozent), Katharina Meixner 47 Stimmen (58,02 Prozent), auf Pia Troßbach (53,08 Prozent), auf Frauke Neumann-Silkow (54,32 Prozent), und Desislava Zhecheva 59 Stimmen (72,83 Prozent).‘

Damit sind Miriam Dahlke, Katharina Meixner, Frauke Neumann-Silkow, Pia Troßbach und Desislava Zhecheva gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Es wird im zweiten Wahlgang abgestimmt. Es wurden 71 Stimmen abgeben. Es sind 71 Stimmen gültig. Das Quorum liegt bei 36 Stimmen. Es entfielen auf Felicitas Dubuque 17 Stimmen (23,94 Prozent), auf Sabiene Barbara Döpfner 30 Stimmen (42,25 Prozent), auf Friederike von Franqué 20 Stimmen (28,17 Prozent), und auf Nicole Lauterwald 3 Stimmen (4,25 Prozent) bei einer Enthaltung. Damit ist keine Kandidatin gewählt.

Es wird im dritten Wahlgang abgestimmt. Es wurden 69 Stimmen abgegeben. Es sind 69 Stimmen gültig. Es entscheidet die einfache Mehrheit. Auf Felicitas Dubuque entfielen 17 Stimmen, auf Sabiene Barbara Döpfner 28 Stimmen und auf Friederike von Franqué 24 Stimmen. Damit ist Sabiene Barbara Döpfner gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

(Offener Platz)

Es werden fünf Delegierte gewählt. Tina Zapf-Rodriguez teilt mit, dass die schriftlichen Kandidaturen von Henrik Alt, Dimitrios Bakakis, Titus Dharmababu, Lukas Hamm, Johannes Lauterwald, Christian Marx, Robert Schuppan, Ingo Stürmer, Friederike von Franqué, und Nico Yazdani vorliegt. Tina Zapf-Rodriguez fragt, ob es weitere Kandidaturen gibt. Es meldet sich keine.

Es stellt sich Dimitrios Bakakis vor. Es werden keine Fragen an ihn gestellt.
Es stellt sich Titus Dharmababu vor. Es werden keine Fragen an ihn gestellt.
Es wird Lukas Hamm von Katharina Meixner vorgestellt. Es werden keine Fragen über ihn gestellt.
Es stellt sich Johannes Lauterwald vor. Es werden keine Fragen an ihn gestellt.
Es stellt sich Christian Marx vor. Es werden keine Fragen an ihn gestellt.

Es stellt sich Robert Schuppan vor. Es wird ihm eine Frage von Cristina Sirbu gestellt.
Es stellt sich Ingo Stürmer vor. Es werden keine Fragen an ihn gestellt.
Es stellt sich Nico Yazdani vor. Es werden keine Fragen an ihn gestellt.

Es wird abgestimmt. Es wurden 71 Stimmen abgegeben. Davon sind 71 Stimmen gültig. Das Quorum liegt bei 36 Stimmen. Es entfielen auf Henrik Alt 13 Stimmen (18,30 Prozent), auf Dimitrios Bakakis 53 Stimmen (74,65 Prozent), auf Titus Dharmababu 47 Stimmen (66,2 Prozent), auf Lukas Hamm 20 Stimmen (28,17 Prozent), auf Johannes Lauterwald 31 Stimmen (43,66 Prozent), auf Christian Marx 31 Stimmen (43,66 Prozent), auf Robert Schuppan 34 Stimmen (47,89 Prozent), auf Ingo Stürmer 21 Stimmen (29,58 Prozent), auf Friederike von Franqué 21 Stimmen (29,58 Prozent) und auf Nico Yazdani 49 Stimmen (69,01 Prozent) bei keiner Gegenstimme oder Enthaltung. Damit sind Dimitrios Bakakis, Nico Yazdani und Titus Dharmababu gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Es wird im zweiten Wahlgang abgestimmt. Es wurden 67 Stimmen abgegeben. Es sind 67 Stimmen gültig. Das Quorum liegt bei 34 Stimmen. Es entfielen auf Johannes Lauterwald 37 Stimmen (55,22 Prozent), auf Christian Marx 40 Stimmen (59,7 Prozent) und auf Robert Schuppan 36 Stimmen (53,73 Prozent) bei keiner Enthaltung und keiner Gegenstimme. Damit sind Christian Marx und Johannes Lauterwald gewählt.

Die Delegierten von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frankfurt zur Bundesdelegiertenkonferenz der Grünen sind somit:

Miriam Dahlke
Dimitrios Bakakis
Desislava Zhecheva
Titus Dharmababu
Katharina Meixner
Nico Yazdani
Frauke Neumann-Silkow
Christian Marx
Pia Troßbach
Johannes Lauterwald
Sabiene Barbara Döpfner

4.2 BDK-Ersatzdelegierte

(Frauenplätze)

Es werden sechs Ersatzdelegierte gewählt. Tina Zapf-Rodriguez teilt mit, dass die Kandidaturen von Nilab Alokuzay-Kiesinger, Monika von der Brüggen, Nina Haupt, Natascha Kauder, Nicole Lauterwald, Felicitas Dubuque und Friederike von Franqué vorliegen. Tina Zapf-Rodriguez fragt, ob es weitere Kandidaturen gibt. Es wird keine weitere angemeldet.

Es stellt sich Nilab Alokuzay-Kiesinger vor. Es werden keine Fragen an sie gestellt.
Es wird Monika von der Brüggen vorgestellt. Es werden keine Fragen an sie gestellt.
Es stellt sich Nina Haupt vor. Es werden keine Fragen an sie gestellt.
Es wird Natascha Kauder von Julia Eberz vorgestellt. Es werden keine Fragen über sie gestellt.

Es wird abgestimmt. Es wurden 53 Stimmen abgegeben. Davon waren 53 Stimmen gültig. Es entfielen auf Nilab Alokuzay-Kiesinger 34 Stimmen (64,15 Prozent), auf Monika von der Brüggen 21 Stimmen (41,18 Prozent) , auf Nina Haupt 34 Stimmen (64,15 Prozent), auf Natascha Kauder 34 Stimmen (64,15 Prozent), auf Nicole Lauterwald 29 Stimmen (56,86 Prozent), auf Felicitas Dubuque 28 Stimmen (54,9 Prozent) und Friederike von Franqué 33 Stimmen (64,7 Prozent) bei keiner Gegenstimme und Enthaltung. Damit sind Nilab Alokuzay-Kiesinger, Nina Haupt, Natascha Kauder, Nicole Lauterwald,

Felicitas Dubuque und Friederike von Franqué gewählt. Da es Stimmgleichheit zwischen Nilab Alokuzay-Kiesinger, Nina Haupt und Natascha Kauder gibt entscheidet das Los über ihre Reihenfolge. Sie nehmen die Wahl und den Losentscheid an.

(Offener Platz)

Es werden fünf Delegierte gewählt. Tina Zapf-Rodriguez teilt mit, dass die Kandidaturen von Rodi Cicek, Lukas Hamm, Jürgen Heßler, Guido Martin, Jan Schierkolk, Ingo Stürner und Robert Schuppan vorliegen. Tina Zapf-Rodriguez fragt, ob es weitere Kandidaturen gibt. Es wird keine weitere angemeldet.

Es stellt sich Rodic Cicek vor. Es werden keine Fragen an ihn gestellt.
Es wird Jürgen Heßler nicht vorgestellt, da er nicht anwesend ist und ihn kein Mitglied vorstellt. Es stellt sich Guido Martin vor. Es werden keine Fragen an ihn gestellt.
Es wird Jan Schierkolk von Mirrianne Mahn vorgestellt. Es werden keine Fragen über ihn gestellt. Ingo Stürmer verzichtet auf eine Vorstellung, da er sich schon bei der Wahl um die Findungskommission vorgestellt hat.

Es wird abgestimmt. Es wurden 51 Stimmen abgegeben. Davon sind 51 Stimmen gültig. Das Quorum liegt bei 26 Stimmen. Es entfielen auf Rodi Cicek 36 Stimmen (70,59 Prozent), auf Jürgen Heßler eine Stimme (1,96 Prozent), auf Guido Martin 34 Stimmen (66,67 Prozent), auf Jan Schierkolk 22 Stimmen (43,14 Prozent), auf Ingo Stürmer 23 Stimmen (45,09 Prozent), auf Robert Schuppan 27 Stimmen (52,94 Prozent) und auf Lukas Hamm 24 Stimmen (47,05%) bei keiner Gegenstimme und Enthaltung. Damit sind Rodi Cicek, Guido Martin und Robert Schuppan gewählt. Sie nehmen die Wahl an.
Es wird im zweiten Wahlgang abgestimmt. Es wurden 40 Stimmen abgegeben. Das Quorum liegt bei 21 Stimmen. Auf Lukas Hamm entfielen 22 Stimmen (55 Prozent), auf Jan Schierkolk 16 Stimmen (40 Prozent) und auf Ingo Stürmer 12 Stimmen (30 Prozent). Damit ist Lukas Hamm gewählt. Er nimmt die Wahl an. Es wird im dritten Wahlgang abgestimmt. Es wurden 27 Stimmen abgegeben. Es sind 27 Stimmen gültig. Es entscheidet die einfache Mehrheit. Auf Jan Schierkolk entfielen 15 Stimmen und auf Ingo Stürmer 12 Stimmen. Damit ist Jan Schierkolk gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Die Ersatzdelegierten von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frankfurt zur Bundesdelegiertenkonferenz der Grünen sind somit in folgender Reihenfolge:

1. Nina Haupt
2. Rodi Cicek
3. Nilab Alokuzay-Kiesinger
4. Guido Martin
5. Natascha Kauder
6. Robert Schuppan
7. Friederike von Franqué
8. Lukas Hamm
9. Nicole Lauterwald
10. Jan Schierkolk
11. Felicitas Dubuque

4.3 Kassenprüfer*innen

Es werden zwei Kassenprüfer*innen gewählt. Sebastian Deckwart teilt mit, dass die Kandidaturen von Harald König und Daniela Heynen vorliegen. Sebastian Deckwarth fragt, ob es weitere Kandidaturen gibt. Es wird keine weitere angemeldet.

Es stellt sich Harald König vor. Es werden keine Fragen an ihn gestellt.
Es stellt sich Daniela Heynen vor. Es werden keine Fragen an sie gestellt.

Es wird in Blockwahl über beide Kandidat*innen abgestimmt. Es wurden 32 Stimmen abgegeben. Davon waren 32 Stimmen gültig. Auf Ja entfielen 32 Stimmen, bei keiner Gegenstimme und Enthaltung. Damit sind beide gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

4.4 Antragskommission

Es werden zwei Mitglieder der Antragskommission gewählt. Sebastian Deckwarth teilt mit, dass die Kandidaturen von Tommy Grimmeisen und Brigitte Abraham vorliegen. Sebastian Deckwarth fragt, ob es weitere Kandidaturen gibt. Es wird keine weitere angemeldet.

Es stellt sich Tommy Grimmeisen vor. Es werden keine Fragen an ihn gestellt.
Es wird Brigitte Abraham von Julia Eberz vorgestellt. Es werden keine Fragen an sie gestellt.

Es wird in Blockwahl über beide Kandidaten*innen abgestimmt. Es wurden 36 Stimmen abgegeben. Davon waren 32 Stimmen gültig. Auf Ja entfielen 32 Stimmen, bei keiner Gegenstimme und Enthaltung. Damit sind beide gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

6. Anträge

Sebastian Deckwarth teilt mit, dass zwei Anträge gestellt wurden. Der Antrag „Antisemitismusbeauftragte“ von Petra Carmen Weber wurde in Rücksprache mit ihr auf die nächste Kreismitgliederversammlung im Dezember vertagt.
Es wurde der Antrag von Lukas Hamm gestellt „Umgang mit der AfD – wir reden nicht mit Faschist*innen. Dieser ist im Anhang zu diesem Protokoll. Zwischen Antragssteller und Kreisvorstand wurde sich auf folgende Modifizierung geeinigt. Die Zeilen 1-7 werden gestrichen. An den Antrag wird folgender Satz angefügt „Ziel des Maßnahmenpakets ist auch eine gemeinsame Position zur Teilnahme an Veranstaltungen zu erarbeiten, an denen auch die AfD teilnimmt“. Der so modifizierte Antrag wird von Thomas Schlimme eingebracht. Martina Feldmayer hält eine Pro-Rede. Es wird keine Gegenrede gehalten. Der so modifizierte Antrag wird abgestimmt. Dem Antrag wird einstimmig bei zwei Enthaltungen zugestimmt.

7.Verschiedenes

Es wird von Sebastian Deckwarth den Helfer*innen gedankt, die die Umsetzung der Kreismitgliederversammlung ermöglicht haben.

Die KMV endet um 17:00 Uhr.

Unterschrift/Datum
Katharina Meixner

B37 Gabriele Trah

Tagesordnungspunkt: 4.1 Drei Mitglieder Findungskommission

Foto

Angaben

Alter:	67
Geschlecht:	weiblich
Geburtsort:	Backnang

Selbstvorstellung

Mein Name ist Gabriele Trah, ich bin Fraktionsvorsitzende der Grünen im OBR 3 im Nordend. Darüber hinaus engagiere ich mich in der AG Planen, Bauen, Wohnen, in der LAG FREI (Frieden, Europa, Internationale Politik) und bin hessische Delegierte in der BAG Europa.

Seit kurzem bin ich Rentnerin. Davor war ich lange Jahre in der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (GIZ) und als freiberufliche Beraterin in der Entwicklungszusammenarbeit tätig. Insbesondere in meiner Zeit als Leiterin von Gruppen in der Zentrale der GIZ und als Projektleiterin im Ausland konnte ich viel Erfahrung mit Personalauswahl und Personalführung gewinnen. Während meiner freiberuflichen Tätigkeit kam noch Personalcoaching hinzu.

Ich stehe für eine transparente, Kriterien basierte Auswahl von Personal. Neben der fachlichen Kompetenz

sind mir Managementkompetenzen, Personalführungskompetenzen und vor allem Teamfähigkeit sehr wichtig.

B39 Frauke Neumann-Silkow

Tagesordnungspunkt: 4.1 Drei Mitglieder Findungskommission

Foto

Angaben

Alter:	49
Geschlecht:	weiblich
Geburtsort:	Hamburg

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich wünsche mir, dass wir für das Dezernat Klima, Umwelt und Frauen wieder eine echte Persönlichkeit gewinnen können. Eine Person, der Klimaschutz, urbaner Umweltschutz und Geschlechtergerechtigkeit auf kommunaler Ebene ein Herzensanliegen sind, die sie/er mit Energie und Freude in Frankfurt vertritt. Dies sind Grüne Kernthemen und deshalb ist diese Stelle für uns so wichtig.

Der/die Kandidat*in sollte sich fachlich gut in diesen Themen auskennen (ohne Expert*in sein zu müssen), muss führungsstark und teamfähig sein und Menschen mitnehmen können auf dem Weg zu einem umweltfreundlichen und gender-gerechtem Frankfurt. Gute Vernetzungsfähigkeit und Gestaltungswille, sowie ein solides grünes Fundament sind andere Kriterien, die mir sehr wichtig wären.

Ich bin Biologin und beruflich seit Langem in einem breiten Spektrum "grüner Themen" unterwegs. Ich war und bin an zahlreichen Auswahlverfahren für Führungskräften beteiligt und daher gut vertraut mit modernen Methoden der Personalauswahl. Dieses Wissen und meinen gesunden Menschenverstand würde ich sehr gern in die Findungskommission einbringen, damit wir die Persönlichkeit finden, die wir uns alle wünschen.

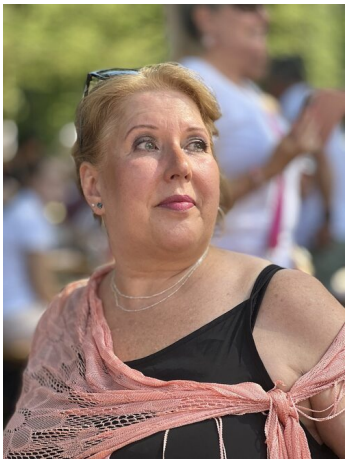
Dafür bitte ich um Eure Unterstützung! Vielen Dank!

Frauke Neumann-Silkow

B42 Brigitte Abraham

Tagesordnungspunkt: 4.1 Drei Mitglieder Findungskommission

Foto



Angaben

Alter:	63
Geschlecht:	w
Geburtsort:	Frankfurt

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

nun setzen wir also zum 2. Mal eine Findungskommission ein in diesem Kreisverband - großartig! Und es geht um nichts Geringeres als um 2 unserer wichtigsten Kernthemen - **Umwelt-Klima und Naturschutz, sowie Frauen und Feminismus** und um die Person, die uns hier zukünftig in **Frankfurt** vertreten wird.

Abgesehen von fachlicher Kompetenz brauchen wir hier eine starke Frau, die nicht nur uns nach außen in diesen Herzensthemen vertritt, sondern auch eine Person, die nach Innen integrierend, menschlich und basisnah auftreten muss - um die ganze Breite der Partei mitzunehmen mit soviel verschiedenen Kompetenzen - sei es mit Leuten aus der **Klimabewegung,** seien als **Naturschützer*innen** oder seien es **Energieexpert*innen.** Aber auch, um ein Vorbild zu sein, für die vielen Frauen und FLINTA*-Personen, die wir

in der Stadt haben und diese für den **feministischen Kampf** zu empowern! Hier möchte ich liebend gerne für euch meine Kompetenz einbringen, die ich sammeln konnte, weil ich jahrelang gegen einen dominanten Männerhaufen in der Baubranche kämpfen musste.

Juristische Perspektive einbringen

Als Rechtsanwältin und Volljuristin ist mir bewusst, wie viel Detailtiefe Gesetze, Verordnungen und Vorhaben oft brauchen. Eine Detailtiefe, die unsere zukünftige Dezernentin auch braucht, um DInge in Politik und Verwaltung rechtssicher durchsetzen zu können. Als Sprecherin der LAG Demokratie & Recht ist mir auch bewusst, wie oft zum Beispiel juristische und ökologische Fragen einher gehen.

Meine Erfahrung als Personalreferentin und Personalleitung

Wie ich vorhin schon erzählte, war ich in der Baubranche tätig. Dort arbeitete ich zunächst als Personalreferentin, dann als Personalleiterin. Auch diese Erfahrungen, die fast immer eine Auswahl an Personaloptionen bedeutet und einen intensiven Umgang damit - von psychologischen Erfahrungen, bis zu einem Umgang mit Enttäuschungen möchte ich liebend gerne einbringen - denn - **Wahlen gewinnen wir am Ende nur zusammen** - mit unserer neuen Umwelt- und Frauendezernentin und mit allen anderen starken Frauen, die es vielleicht auch gerne geworden wären.

Ich würde mich unglaublich über euer Vertrauen freuen.

Eure Stadtteilgruppensprecherin aus dem 5er

Brigitte

B44 Noreen Sabeena von Schwanenflug

Tagesordnungspunkt: 4.1 Drei Mitglieder Findungskommission

Foto

Angaben

Alter:	55
Geschlecht:	weiblich
Geburtsort:	Rawalpindi (Pakistan)

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

Transparenz ist uns wichtig. Das stellen wir nun unter Beweis, in dem wir die Findungskommission einsetzen werden zur Auswahl der geeignetesten Kandidat*in nach einem strukturierten Verfahren.

Mir ist wichtig, dass unsere Kanditat*in mit Herzblut zwei echte Querschnittsthemen im Kollegialorgan MAGISTRAT verteten wird. Darüberhinaus halte ich es für erforderlich, dass sie sich für die Freigabe finanzieller Mittel auch in schwierigen Zeiten mit Leidenschaft einsetzen wird.

Das wird eine große Herausforderung werden!

Um die ständige Fortentwicklung des kommunalen Klima-und Umweltschutzes in unserer Metropolregion permanent voranzubringen, wird auch die interkommunale Zusammenarbeit mit anderen Kommunen ein wichtiger Baustein des Dezernats sein.

Der Kampf für Frauenrechte in unserer Stadt ist leider kein alter Zopf. Feminismus ist nicht out, sondern bleibt ein echter Dauerbrenner. Hierfür brauchen wir eine starke Persönlichkeit, die einerseits u.a. die Vernetzung mit Verbänden und Vereinen achtsam und wertschätzend begleitet und andererseits für die Sache brennt und im MAGISTART engagiert und kompetent ihre Position vertritt.

Aktuell leite ich als Juristin das Justiziariat der Abteilung Unternehmensentwicklung und Recht der DRV Hessen und begleite viele Auswahlprozesse. Davor war ich langjährige Rechtsamtsleiterin einer hessischen Sonderstatusstadt und arbeitete an der Schnittstelle zwischen Magistrat und Stadtverordnentversammlung. Die letzten 2 Jahre war ich in diesem Zusammenhang stellvertretendes Mitglied in der Fluglärmkommission Frankfurt.

Ehrenamtlich bin ich u.a. 2. Vorsitzende von pro familia Frankfurt e.V. Ferner bin ich stellvertretende Beisitzerin am Landesschiedsgericht. Ich engagiere mich u.a. als Mitglied innerhalb der Frauen-AG und bei RechtGrün e.V. Bei Tansparency International setze ich mich seit diesem Jahr mit voller Kraft in meiner Freizeit ein. Als langjährige ehem. Vorsitzende des deutschen Juristinnenbundes e.V. des LV Hessen liegt mir der Einsatz für Frauenrechte besonders am Herzen.

Ich würde mich über euer Vertrauen sehr freuen.

Eure

Noreen

B46 Ingo Stürmer

Tagesordnungspunkt: 4.1 Drei Mitglieder Findungskommission

Foto

Angaben

Alter:	59
Geschlecht:	m\"annlich
Geburtsort:	Bremen-Blumenthal

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich auf einen der drei Plätze in der Findungskommission für die nächste grüne Umweltdezernentin. Ich bin 59 Jahre und lebe mit meiner Frau, zwei Kinder und einer Katze in Frankfurt-Seckbach.

Die Person und die Arbeit der nächsten grünen Umweltdezernentin sollten Frankfurt und die Entwicklung in den Stadtteilen entscheidend prägen. Die Mehrheitsverhältnisse und der Koalitionsvertrag geben den Rahmen vor, aber die gesuchte Dezernentin muß neben Verwaltungserfahrung und Ökowissen auch ein geschickte Hand für visionäre und umfassende, langfristige Entscheidungen haben.

Frankfurt weist typische großstädtische Probleme auf: Flächenverbrauch, Hitzestau, Lärmemissionen, Insektenmangel. Die städtische Politik muss aber auch spezielle Frankfurter Herausforderungen meistern, z.B. den Erhalt des Grüngürtels, den schleppender Ausbau des Solarpotentials, umwelt- und sozialverträgliche Rechenzentren. Wir brauche eine starke Frau, die in allen Feldern der Stadtpolitik klare ökologische Akzente setzt.

Die Arbeit in der Findungskommission wird viel Zeit und Nerven kosten. Wir brauchen dort allgemeine Erfahrung in Personalfragen, aber auch Menschen, die wissen, wie Politik auf Leitungsebene „gemacht“ wird, und welche Eigenschaften dabei vorteilhaft (oder von Nachteil) sind.

Ich habe seit 1982 mit und für vielen Entscheidungsträger/innen gearbeitet: in Städten (Bremen, Göttingen, Kiel, Magdeburg, Frankfurt), auf Landesebene (Hessen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz) im Bund und international. Neben fundierter Führungserfahrung in Wissenschaft und Politik kenne ich aus langjähriger, eigener Praxis Stabs- und Linienarbeit in Entscheidungsstrukturen von Gremien, Ämtern und vier Ministerien.

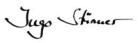
Die Findungskommission muss „Mrs. Right“ finden. Allerdings habe ich schon einige gute Leute „am falschen Amt“ scheitern sehen: Abgeordnete, Dezernatsleitende, Minister/innen. Wir müssen vermeiden, eine vielleicht beeindruckende, aber für 6 Jahre Amtszeit eher ungeeignete Person als Dezernentin vorzuschlagen. Das ist keine leichte Aufgabe, und erfordert viel Zeit und Gespräche. Die Findungskommission sollte mit den Kandidatinnen viele realitätsnahe politische Szenarien durchspielen. Ich denke, langjährige praktische Erfahrung und „kritische Nachfragen“ sollten helfe, mögliche Überforderungen nicht zu übersehen.

Hinzu kommt: der grüne Personalpool, aus dem wir schöpfen, ist endlich und zur Zeit halb leer. Wir alle, nicht nur die Kommission, müssen aktiv überlegen, welche Frau das Dezernat führen könnte, und geeignete Kandidatinnen ansprechen und empfehlen. Die „Findungskommission“ wird in der Anfangsphase daher auch eine Suchkommission sein. Auch dabei werde ich die Findungskommission unterstützen.

Die Aufgabe in der Kommission wird viel Zeit kosten, gerade um Entscheidungen vertraulich und gleichzeitig nachvollziehbar und transparent zu treffen. Als langjähriges Mitglied fühle ich mich verpflichtet, der grünen Basis diesen Dienst zu leisten.

Mit grünen und solidarischen Grüßen

Unterschrift (eingescannt)



Politische Tätigkeiten für die GRÜNEN bzw. Bündnis 90/DIE GRÜNEN

1981 – 1983	Mitarbeit in der Bremer Grüne Liste (BGL) und der LAG Boden und Müll
1983 – 1987	Vorstands- und Sprechertätigkeit in OV/KV der GRÜNEN Göttingen
1987 – 1988	Landesvorsitzender der Partei DIE GRÜNEN, Landesverband Niedersachsen.
1989 – 1992	Vorstands- und Sprechertätigkeit im grünen Kreisverband Kiel, Initiator und Sprecher des überparteilichen „Kieler Aktionsbündnis gegen den Golfkrieg“
1989 – 1992	Mitglied im Landesvorstand Bündnis 90/DIE GRÜNEN Schleswig-Holstein
1996 – 2000	Mitglied im Bundesfinanzrat der Partei Bündnis 90/DIE GRÜNEN für Bündnis 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt
1998 – 2001	Vorstands- und Sprechertätigkeit bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN Göttingen (Atomausstieg, Kosovo), Delegierter auf BDK und LDK für KV Göttingen.
2019 – jetzt	Aufbau einer grünen Basisgruppe in Seckbach, Sprecher STG 11 (seit 2021), Seit 2022 Aufbau des Arbeitskreises „Nachhaltige Rechenzentren“.

F1 Miriam Dahlke

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter:	34
Geschlecht:	weiblich
Geburtsort:	Frankfurt am Main

Selbstvorstellung

Liebe Frankfurter Grüne,

in Vorbereitung auf die Europawahl 2024 wird die kommende BDK in Karlsruhe ganz im Zeichen von Europa stehen. Als eure europapolitische Sprecherin der Landtagfraktion möchte ich mich bei euch daher als Delegierte aus Frankfurt bewerben.

Gerade in den letzten Jahren wurde deutlich, dass das, was in Brüssel und Straßburg entschieden wird, für viele Menschen präsenter und für ihren Alltag bedeutender ist denn je. Denn die Polykrisen unserer Zeit lassen sich einfach nicht in nationalstaatlichen Grenzen bewältigen. Das gilt für Pandemien, für den Umgang mit Russland, China, und natürlich auch für die Klimakrise, die langfristig größte Herausforderung unserer Zeit.

Beim großartigen Europafest unseres Kreisverbands vor ein paar Wochen habe ich in meiner Rede gesagt: Es ist auch für Frankfurt wichtig, welche Politik in Brüssel und Straßburg gemacht wird. Von nationalen Erzählungen profitieren einzig und allein rechte und populistische Parteien.

Es geht bei der Europawahl nicht nur darum, OB wir Europa wollen, sondern WIE. Rund 350.000 Menschen werden darüber entscheiden, ob gemeinsame Rechte wieder zurückgefahren werden, ob in Zukunft weiter Freiheit und Wohlstand regieren oder Populismus und Nationalismus. Diese Wahl wird auch etwas Besonderes sein, weil das die erste Wahl ist, bei der bundesweit Menschen ab 16 zur Wahl aufgerufen sind. Ich hoffe sehr, dass die EU hier ein Türöffner sein kann, bei dem auch Deutschland sieht: Es ist gut für die Demokratie, wenn sie mehr Menschen einschließt.

Wir brauchen in den kommenden Jahren ein progressives, vielfältiges Europaparlament, in dem die Abgeordneten sich für sozial ausgestalteten Klimaschutz einsetzen. Für ein starkes, vereintes Europa in einer veränderten Welt. Und deswegen können wir das Europäische Parlament nicht antifeministischen und rechtspopulistischen Kräften überlassen, die Rechte beschneiden und die Zeit zurückdrehen wollen.

Auch müssen die Ergebnisse der Konferenz zur Zukunft der europäischen Union, die seit einiger Zeit auf dem Tisch liegen, nun zu Änderungen führen. Dabei braucht es keine Revolution, aber eben eine Evolution an entscheidenden Punkten der Zusammenarbeit in der EU, so dass wir zum Beispiel bei bestimmten Fragen zu Mehrheitsentscheidungen kommen, die nicht mehr von einzelnen Staaten blockiert werden können. Das wäre wirklich wichtig für eine handlungsfähige EU, die auf die Krisen dieser Welt angemessen reagiert!

Ich bitte euch um euer Vertrauen, damit ich mich auf der BDK für ein feministisches und GRÜNERES Europa einsetzen kann!

Eure Miriam

Miriam Dahlke, 34 Jahre alt, Stadtteilgruppe 7, Volkswirtin

GRÜNES Mitglied seit 2012

Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN im Ortsbeirat 7 seit 2016

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Sprecherin für Europa, Finanzen und Haushaltskontrolle der GRÜNEN im Landtag seit 2019

F2 Felicitas Dubuque

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter:	19
Geschlecht:	weiblich
Geburtsort:	Frankfurt am Main

Selbstvorstellung

Hallo ihr Lieben,

meine Generation ist die erste für die, die Idee Europa eine alltägliche ist und bei der die europäische Identität ein integraler Bestandteil der Selbstwahrnehmung ausmacht. Unter meinen mit Schüler*innen gibt eine klare Gemeinsamkeit und das ist, nach der Identifikation mit Frankfurt, die mit Europa. Wenn man in meinem Alter ist, kennt man seine Lebensrealität gar nicht ohne die gesellschaftlichen Verflechtungen der EU.

In dieser Europawahl heißt es zum ersten Mal: Junge Menschen im ganzen Land können ab 16 Politik mitgestallten. Deshalb ist es auf dieser BDK besonders wichtig Perspektiven, Ängste und Ideen von jungen Menschen in unserer Politik verstärkt aufzugreifen und uns Gehör zu verschaffen.

Nicht nur die multiplen Krisen, welchen sich unsere Gesellschaft stellen muss, sondern auch die Unterrepräsentation junger Menschen, sowie die Reduktion von jungen Menschen auf Jugendpolitik, führen zu der Annahme junge Menschen seien „desinteressiert“ an politischen Prozessen. Das, was fälschlicherweise oft als Politikverdrossenheit bezeichnet wird, ist eher eine Frustration über gesellschaftliche Entwicklungen und Parteipolitik. Da wir mit Themen wie der Klimakrise, sozialer Gerechtigkeit und Feminismus für eine progressive und nachhaltige Politik stehen, ist es besonders für uns wichtig, junge Menschen zu empowern und ihre Perspektiven miteinzubeziehen. Denn genau das ist nötig, wenn wir das Vertrauen der Jugend gewinnen wollen.

Die Grüne Jugend schafft genau das, einen Ort, an dem man aus der Verzweiflung und dem Frust, über gesellschaftliche/politische Prozesse, Kraft schöpfen kann. Einen Ort, an dem durch Gleichgesinnte die Verzweiflung weniger wird und an dem man sich gemeinsam für einen gerechtere Zukunft einsetzt. Deshalb ist es für unsere Partei zwingend notwengig die Stimme der Grünen Jugend erst zu nehmen und zu repräsentieren.

Für mich als junge Frau ist der feministische Kampf ein besonders wichtiges Thema, dass nicht isoliert betrachtet werden darf, sondern eng mit anderen politischen Fragestellungen verbunden ist. Wir müssen uns für eine soziale Gerechtigkeit einsetzen, die alle Menschen unabhängig ihres Geschlechts, ihrer Herkunft oder ihrer sexuellen Orientierung umfasst. Nur indem wir Machtstrukturen aufbrechen und feministische Werte in alle Politikbereiche integrieren, können wir eine wirklich gerechte Gesellschaft schaffen.

Wir müssen gemeinsam eine Bewegung für soziale Gerechtigkeit aufbauen, die alle Dimensionen der Identität umfasst und Unterdrückung sowie Diskriminierung in all ihren Formen bekämpfen.

Danke für eure Zeit

Feli

F3 Dorothee Mundorf

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter:	59
Geschlecht:	w
Geburtsort:	Bonn

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und liebe Freunde,

ich habe mich gefragt, was euch wohl interessieren könnte und was euch davon überzeugt, mich als eure Delegierte zur BDK zu schicken.

Als sich vor ungefähr zwei Jahren, die Bundestagswahl am Horizont abzeichnete, entschied ich mich, dieser Partei beizutreten. Ich wollte mein bestehendes intensives Engagement für Klimagerechtigkeit verstärken und auf eine parteipolitische Ebene bringen. Schon einige Zeit war ich bei den People for Future engagiert sowie Mitglied in der Solawi-Frankfurt. Bei der solidarischen Landwirtschaft geht es um die Erschaffung neuer Strukturen für die Nahrungsmittelsicherheit und um eine Art Prototyp für den Umbau der Landwirtschaft hin zu einem regionalen, vielfältigen, ökologischen und solidarischen Angebot. Die Kooperation mit einem in

Egelsbach ansässigen Bauern ermöglicht uns, extrem gute und frische Nahrung zu erhalten und gibt ihm wiederum finanzielle Planungssicherheit, unabhängig von der wetterbedingten Ernte. – Die Arbeit der Stadtteilgruppe hat mich begeistert, weil sich hier so viel Engagement, Wissen und Begeisterung bündelt. Es gibt gerade in der Parteibasis viel zu tun und viel zu diskutieren. Seit einem Jahr bin ich Ko-Stadtteilsprecherin meines 10ers, habe am Frauen-Mentoring Programm teilgenommen und engagiere mich in den verschiedenen Netzwerken. Nun bitte ich euch um euer Vertrauen, damit ich im Team des Kreisverbands Frankfurt die Anliegen der Parteibasis und eure Interessen in Karlsruhe bei der BDK vertreten kann.

Die kommende Bundesdelegiertenkonferenz hat zwei große Themen: Die Wahl unseres neuen Bundesvorstands und die Aufstellung der Liste für die Europawahl.

Frau Prof'in Claudia Kemfert, Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr und Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung hat die auch aus meiner Sicht vier wichtigsten Handlungsfelder für die sozial-ökologische Transformation benannt:

- Dekarbonisierung und mit ihr die Beendigung der fossilen Energienutzung
- Digitalisierung, die zu mehr Chancengerechtigkeit führt
- Dezentralisierung durch Stärkung der kommunalen Akteure, Bsp. ortsnahe landwirtschaftliche Betriebe, Bsp. Energieversorgung
- Demokratisierung in Ländern, die noch Nachholbedarf haben und dadurch mehr Partizipation und soziale Gerechtigkeit

Es ist aus meiner Sicht für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen, für Frieden und Gerechtigkeit entscheidend, dass die wissenschaftlichen Erkenntnisse in politisches Handeln umgesetzt werden. Hierfür brauchen wir starke grüne Kräfte, bundesweit und europaweit. Das Leben aller nachfolgenden Generationen hängt davon ab, ob wir diese Transformation schaffen: Im Kleinen wie im Großen. Ich möchte meinen beiden Söhnen sowie auch euren Kindern und deren Kindern eine lebenswerte Zukunft hinterlassen.

(Falls nach 17:00 Uhr: Bitte wundert euch nicht, dass ich mich nicht persönlich vorstelle, aber ich habe um 19:00 Uhr ein Konzert mit der Ginnheimer Kantorei. Meine liebe Kollegin Nilab übernimmt netterweise.)

F4 Nicole Lauterwald

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter:	53
Geschlecht:	weiblich
Geburtsort:	K\"oln

Selbstvorstellung

TOP 4.3: BDK-Delegierte

Liebe Parteifreund*innen aus Frankfurt,

vor gut 3 Jahren begann weltweit die Pandemie und hat uns gnadenlos vor Augen geführt, dass die Natur zurückschlägt, wenn wir uns nicht um sie kümmern und uns in den von ihr gegebenen Grenzen bewegen.

Seit etwas über einem Jahr unterstützen nicht nur die Länder Europas in einem Krieg die Ukraine und verteidigen in diesem Land nicht nur dessen Staatsgrenzen, sondern auch die Demokratie und das Recht auf freie Meinungsäußerung und auf Menschenwürde in all seiner Vielfalt.

Und dennoch werden die reaktionären Kräfte in Europa in unseren heutigen Zeiten des Wandels eher stärker als schwächer. In der letzten Sonntagsfrage zur Bundestagswahl z. B. hat die AfD mit 17 % ein Prozent mehr erhalten als unsere eigene Partei.

Es ist mein Traum bis zur Europawahl diesen Trend umzukehren. Erste Schritte wurden intern ja auch schon auf dem Europakongress in Berlin im März gemacht. Die Integration von ökologischen und sozialen Werten in die finanziellen Bilanzen von Unternehmen als konkreter Ansatz der Gemeinwohlökonomie hat dabei die BAG Christ*innen gemeinsam mit der BAG Arbeit, Soziales und Gesundheit in den Europawahl-Programmprozess eingebracht.

Diesen gilt es nun u. a. auf der BDK weiterzuentwickeln. Als Sprecherin der LAG Religiöse in Hessen ist eine von Gemeinwohl, Frieden und sozialer Gerechtigkeit geprägte Gesellschaft in Europa für mich ein Herzensanliegen - unter anderem auch deswegen weil es die Grundwerte der Religionsgemeinschaften sind.

Daher möchte ich gerne bei der BDK 2023 in Karlsruhe als eine Delegierte den KV Frankfurt vertreten und freue mich über euer Vertrauen

Nicole

---

* 23.06.1969 in Köln
lauterwald.nicole@gmail.com

Berufliches:

hauptberuflich: Diplomarchivarin im Institut für Stadtgeschichte in Frankfurt am Main

nebenberuflich: Posaunenchorleiterin beim Stadtdekanat Frankfurt/Offenbach

berufsbegleitend: Masterstudiengang „Crossmediale Glaubenskommunikation“ an der Ruhr-Universität Bochum

Politisches:

seit 2018: Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen

Sprecherin der Stadtteilgruppe 7 im KV Frankfurt am Main

Sprecherin der LAG Religiöse in Hessen

BDK 2022: stellv. Delegierte

Sonstiges:

verheiratet, drei erwachsene Söhne

F5 Pia Troßbach

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter:	24
Geschlecht:	weiblich
Geburtsort:	Fulda

Selbstvorstellung

Liebe Frankfurter Grüne,

seit fast 5 Jahren - aktuell als AStA-Vorstand an der Goethe-Universität - setze ich mich für eine emanzipatorische, grüne Hochschulpolitik ein. Ich kämpfe in Frankfurt, Hessen und bundesweit für ein gerechtes Bildungssystem für alle, die Demokratisierung der Hochschulen, eine deutschlandweite Vernetzung der Studierenden sowie den Erhalt selbstverwalteter kultureller Räume. Täglich werden wir in unserer Arbeit jedoch damit konfrontiert, dass auch die Universität von den herrschenden Ungleichheitsverhältnissen bestimmt wird: Beispielsweise sind an der Goethe-Universität 57% aller Studierenden weiblich, unter den Professor*innen finden sich aber nur noch 28% Frauen.

Hier kommt Hochschulpolitik schnell an ihre Grenzen: Unterdrückungs- und Diskriminierungsstrukturen wie

Patriarchat und Sexismus, Rassismus oder Antisemitismus lassen sich nur gesamtgesellschaftlich bekämpfen! Deshalb möchte ich verstärkt parteipolitisch für meine Ziele und Überzeugungen einstehen.

Vor allem europäische Politik wird immer entscheidender: Die globalen Herausforderungen und Krisen unserer Zeit zeigen, dass man sich nicht mehr hinter willkürliche Nationalgrenzen zurückziehen kann. Ob Klima-, Corona- oder Energiekrise: Die Lösungen müssen immer sowohl europäisch als auch solidarisch sein! Täglich kämpfen Menschen mit den ökonomischen und sozialen Folgen dieser Krisen. Es wird deshalb Zeit, dass die soziale mit der wirtschaftlichen Integration Europas Schritt hält und eine echte europäische Sozialpolitik auf den Weg gebracht wird! Nur so kann die Europäische Union auf eine Gesellschaft reagieren, die sich aufgrund von Digitalisierung und Globalisierung in rasantem Wandel befindet.

Doch selbst der europäische Status quo wird von immer weiter erstarkenden autoritären und extrem rechten Bewegungen und Politiker*innen angegriffen. Wahlsiege rechter und faschistischer Parteien wie in Italien oder Ungarn sind dabei nur die Spitze des Eisbergs: Nationalsozialistische Netzwerke breiten sich aus, extreme Rechte vernetzen sich international vor allem über das Internet, faschistisches Gedankengut dringt bis in die Mitte der Gesellschaft vor und die Angst marginalisierter Personengruppen vor rechtsterroristischen Anschlägen wächst. Europäische Politik und Demokratie muss deshalb gerade in der aktuellen Zeit erklärt antifaschistisch sein!

Durch den europäischen Rechtsruck werden hart erkämpfte Frauenrechte angegriffen und zurückgenommen: Die polnische Regierung erlässt ein faktisches Abtreibungsverbot, der ungarische Rechnungshof kritisiert, dass zu viele Frauen studieren und deshalb zu wenig Kinder gebären. Auch in Deutschland müssen Feminist*innen weiterhin für die Abschaffung von §218 StGB kämpfen. Es muss sich entschieden gegen diese Entwicklungen gestellt werden: Europäisch, international und intersektional!

Deshalb möchte ich mich gerne sowohl aktiv an der Gestaltung des grünen Europaprogramms beteiligen als auch die Erfahrungen und Perspektiven meiner hochschulpolitischen Arbeit auf der BDK einbringen. Ich würde mich sehr freuen, die Möglichkeit zu bekommen, für Frankfurt nach Karlsruhe zu fahren!

Solidarische Grüße,
Pia

Über mich:

Ich studiere Politikwissenschaft und Öffentliches Recht an der Goethe-Universität Frankfurt und arbeite als studentische Mitarbeiterin bei der Heinrich-Böll-Stiftung Hessen. Seit 2018 bin ich Mitglied bei den GRÜNEN und der GRÜNEN JUGEND.

Politische Biographie:

Studierendenschaft der Goethe-Universität Frankfurt
Seit 2021: Mitglied im Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)
2019 - 2021: AStA-Referentin für Feminismus und Hochschulpolitik
2019 - 2021: Studentisches Mitglied der zentralen QSL-Kommission

Seit 2020: Mitglied im Studierendenparlament, Mitglied in der Kommission zur Überarbeitung des Innenrechts der Studierendenschaft (2023)
Seit 2018: Aktiv bei Bündnis 90/Die Grünen Hochschulgruppe

Grüne Jugend Frankfurt
Seit 2023: Beisitzerin im Kreisvorstand

Campusgrün
Seit 2023: Mitglied im Schiedsgericht des Campusgrün Bundesverbandes
2020 - 2021: Mitglied im Vorstand des Campusgrün Bildungswerk e.V.

*freier zusammenschluss von student*innenschaften (fzs)*
Seit 2019: Delegierte für den AStA Frankfurt auf den Mitgliederversammlungen sowie im 63. und 64. Ausschuss der Student*innenschaften (AS)
2019-2022: Mitglied im Ausschuss Verfasste Student*innenschaft/Politisches Mandat

Initiative Bildungsoffensive e.V.
2023: Gründungsmitglied

F7 Katharina Meixner

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter:	28
Geschlecht:	weiblich
Geburtsort:	Mannheim

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

Im April diesen Jahres las ich einen Artikel in der Tagesschau App und war zu tiefst betroffen und gleichzeitig unfassbar wütend. „Von Januar bis März 2023 starben so viele Menschen bei der Flucht über das Mittelmeer wie seit sechs Jahren nicht mehr.“ 441 registrierte Tote – und dabei fehlen in dieser Statistik unzählige nichtregistrierte und vermisste Menschen. 2012 gewann die Europäische Union den Friedensnobelpreis für ihr Engagement zur Förderung von Frieden und Versöhnung, Demokratie und Menschenrechten in Europa. Sobald Menschen, die vor Verfolgung, Hunger, Krieg, Diskriminierung und der Klimakrise fliehen und versuchen in Europa ihre Menschenrechte wahrzunehmen, gelten diese Ideale scheinbar nicht mehr. Das zeigen nicht nur die steigenden Zahlen an Toten im Mittelmeerraum, sondern auch systematische und illegale Pushbacks an den Grenzen innerhalb und außerhalb Europas, die unsäglichen Zustände in Lager für

Geflüchtete und resultiert in der Entrechtung von Menschen und dem Hochziehen von Zäunen und Mauern. Erik Marquardt begann 2019 seine erste Rede im Europäischen Parlament mit dem Satz: „Es ist Glück, das darüber entscheidet, ob wir in Frieden und Wohlstand aufwachsen können, oder ob wir in Leid und Elend aufwachsen müssen.“ Und er hat Recht. Wer sind wir, dass wir Menschen, die nicht so viel Glück hatten wie wir, zuerst in Geflüchtetenlagern monate- wenn nicht sogar jahrelang einsperren, ihnen ihre Menschenwürde rauben und sie schließlich wieder ihrem Schicksal in ihrem „sicheren“ Herkunftsland überlassen? Niemand, wirklich niemand nimmt den gefährlichen, oft sogar tödlichen Weg entlang der heutzutage etablierten Flüchtlingsrouten auf sich, ohne triftigen Grund. Europa ist alleine durch seine koloniale Geschichte ein geopolitischer Ort, an dem es Menschen um einiges bessergeht, als an anderen Orten dieser Welt. Daraus ergibt sich eine große Verantwortung, derer sich die EU endlich bewusst werden muss.

Die neuen Wege in der Asylpolitik in Deutschland und der EU sind mehr als erschreckend. Sie zielen auf eine noch prekärere rechtliche Lage der Asylsuchenden ab und setzt der zivilen Seenotrettung noch höhere Hürden. Auf diesem Weg zieht sich die EU aus der Verantwortung, anstatt die in der Vergangenheit begangenen Fehler aufzuarbeiten. Mit dieser Politik werden Geflüchteten bekämpft und nicht die Fluchtursachen. Das entspricht weder meinem noch eurem Bild von einem freien und offenen Europa.

Natürlich bewegt mich als Atmosphärenwissenschaftlerin auch der Umgang der EU mit der Klimakrise. Die gesetzten Klimaziele aus dem Pariser Klimaschutzabkommen werden EU-weit gerissen und das Klimaschutzpaket Fit For 55 zeigt aus naturwissenschaftlicher Sicht noch viel Luft nach oben. Selbst wenn wir ab sofort alle Treibhausgasemissionen stoppen, wird sich das Klima weiter verändern. Wir müssen die Klimakrise endlich überall mitdenken, denn sie wirkt in die Sozialpolitik, die Energie- und Wirtschaftspolitik und natürlich auch in die Asylpolitik hinein.

Der ARD-Trend vom 01.06.2023 zeichnet ein erschreckendes Bild der aktuellen Stimmung in Deutschland: die AfD ist mit 18% gleichauf mit der SPD, 11% hinter der CDU. Wir Grüne liegen auf Platz 3 mit 15%. Zwei Drittel der AfD-Anhänger*innen begründeten ihre Wahl aufgrund der Asylpolitik, 47% sind mit den aktuellen Debatten um Umwelt, Klima und Energiefragen unzufrieden und 67% sind enttäuscht von den etablierten Parteien. Diese Umfrage sollte uns allen ein Warnsignal sein, denn diese politische Stimmung ist nicht nur in Deutschland, sondern in allen EU-Ländern zu finden.

Bei der Bundesdelegiertenkonferenz im November haben wir als Grüne Partei die Möglichkeit den Menschen in unserem Land zu zeigen, dass wir reflektierte und progressive Lösungen für diese Themen haben und diese durch unsere Kandidierenden auf EU-Ebene weitertragen werden. Diese BDK legt den Grundstein dafür, dass wir die Lösungen für die komplexen Fragen der heutigen Zeit und der Zukunft haben und dafür auch kämpfen werden. Es würde mich daher auch persönlich sehr freuen, wenn ich den KV Frankfurt als Delegierte vertreten darf und ihr mich daher bei der Wahl am Samstag unterstützt.

Vita:

- Seit Mai 2023 Doktorandin am Institut für Atmosphäre und Umwelt

- 2018 – 2023 Bachelor- und Masterstudium im Fach Meteorologie an der Goethe Universität

- 2013 – 2018 Bachelorstudium im Fach Biophysik an der Goethe Universität

- 1994 in Mannheim geboren

Grüne Vita:

- Seit 2023: Mitglied im Wahlkampfteam der GRÜNEN JUGEND HESSEN zur Landtagswahl (verantwortlich für Erzählung und Strategie, Social Media und Veranstaltungen)

- Seit 2022: Ersatzdelegierte des KV Frankfurts für den Landesfrauenrat Hessen

- Seit 2021: aktives Mitglied der AG Frauen des KV Frankfurts

- 2021: Mitglied im Wahlkampfteam der GRÜNEN JUGEND HESSEN zur Bundestagswahl

- 2021-2022: Beisitzerin im Vorstand der Grünen Jugend Frankfurt

- Seit 2020 Mitglied bei Bündnis 90 / DIE GRÜNEN und der Grünen Jugend

F8 Brigitte Abraham

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Angaben

Alter: 0

Geschlecht: weiblich

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

Europa stellt uns vor ganz besondere Herausforderungen: Der Klimawandel ist eine Frage, die wir global und europäisch denken müssen. Soziale Ungleichheit ist eine Frage, die wir global und europäisch denken müssen. Die Gefahr des Rechtsextremismus ist eine Frage, die wir global und europäisch denken müssen und geschlechtliche Vielfalt ist eine Frage, die wir global und europäisch denken müssen.
Doch auch meine Herzensthemen, die mir als Juristin und Mitglied der LAG und BAG Demokratie und Recht am Herzen liegen–Grüne Innenpolitik, Bürger*innenrechtspolitik, Justizpolitik und der Kampf für einen liberalen Rechtsstaat, sind Themen, die dringend europäischer und globaler gedacht werden müssen!
Unsere Bundesinnenministerin Nancy Faeser (die nebenbei auch noch indie hessische Staatskanzlei einziehen möchte), will europäisch verbindlich ermöglichen, dass unsere private Kommunikation öffentlich wird und plant eine europäische Verordnung zur „Chatkontrolle“, die Festung Europa soll noch höhere Mauern bekommen, um geflüchtete Menschen fern von einem Leben in Freiheit und Sicherheit zu halten, Prävention und echte Sicherheit in Freiheit scheinen für viele EU-Staaten leider weniger Priorität zu haben, als repressives, brutales, staatliches Vorgehen. Ein Leben in Freiheitund Sicherheit und der Wahrung von Bürger*innen-und Menschenrechten gerät nach und nach in den Hintergrund.
Hier brauchen wir als GRÜNE dringend europäische Antworten, an denen ich gerne mitarbeitenund all meine juristische Perspektive einbringen möchte, weshalb ich unseren KV auch sehr gerne auf der nächsten BDK in Karlsruhe vertreten möchte.Zweimal war ich bereits Ersatzdelegierte und möchte diese Erfahrung gern als Delegierte einbringen.
Ich würde mich riesig über euer Votum freuen, diesen tollen KVdiesmal auf einer BDKalsDelegierte vertreten zu dürfen.

Eure Brigitte

Politisches:

-Seit2018Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen
-Mitglied in der LAG Demokratie & Recht, Delegierte zur BAG Demokratie & Recht
Mitglied in der LAG Arbeit und Soziales
Mitgliedin der LAG KiJuFa
Mitglied in der BAG Globale Entwicklung
…
-Sprecherin der Stadtteilgruppe 5 (Niederrad, Oberrad, Sachsenhausen) seit201

F9 Frauke Neumann-Silkow

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter:	49
Geschlecht:	weiblich
Geburtsort:	Hamburg

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

die BDK steht vor der Tür und mit ihr die Befassung und Abstimmung über unser Programm zur Europawahl sowie die Aufstellung unserer Kandidat*innen. Für Hessen schicken wir zwei starke Persönlichkeiten und tolle Menschen ins Rennen: Martin Häusling und Leonie Völker.

Als Koordinatorin der UAG Europa, einer Unterarbeitsgruppe der LAG FREI, versuche ich gemeinsam mit meinen engagierten Mitstreiter*innen das Thema Europa innerhalb der Grünen Hessen sichtbar zu machen. Wir diskutieren regelmäßig europapolitische Themen und haben uns gerade für den Europawahlkampf eine Reihe kreativer Aktionen für Hessen überlegt.

Ich war beim Europakongress in Berlin, wo die ersten Bausteine des Europawahlkampfprogrammes gelegt wurden. Als Vertreterin der BAG Ökologie habe ich dort gemeinsam mit BAG Landwirtschaft und BAG Globale Entwicklung einen Workshop konzipiert und moderiert.

Seit kurzem bin ich auch Ersatzdelegierte für die BAG Europa, wo wir uns im Junitreffen in Frankfurt ebenfalls mit Programminhalten befasst haben.

Kurz: Europa liegt mir echt am Herzen!

Nun also der Höhepunkt: Die Verabschiedung des Programms und die Kandidat*innenwahl.

Da möchte ich sehr gerne dabei sein und gemeinsam mit den anderen Delegierten aus Frankfurt meine Stimme einbringen.

Ich wäre dankbar für eure Unterstützung!

Frauke Neumann-Silkow

F10 Sabiene Barbara Döpfner

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter: 58

Geschlecht: weiblich

Selbstvorstellung

Liebe Freund*Innen,

wir GRÜNE stehen aktuell auf allen Ebenen und im Besonderen auf Bundesebene unter großem politischen Druck:
Die Gegner von Klimaschutz, Energiewende, einer notwendigen Mobilitätswende, menschliche Einwanderungspolitik und ein soziales Miteinander in der Vielfalt, sind gut organisiert und mobilisieren alle denkbaren Widerstände. Dazu „brennt“ es in Europa auf verschiedenen Ebene. Es gibt Krieg unmittelbar neben dem Friedensprojekt Europa, der Hitzesommer lässt ganze Landstriche niederbrennen und in der Politikzündeln die Rechtspopulisten.
Auf dem Bundesparteitag in Karlsruhe wird es also darum gehen, solidarische Geschlossenheit mit unseren grünen Verantwortlichen in der Fraktion oder Regierung zu zeigen. Sie haben für uns GRÜNE Verantwortung dafür übernommen, dieses Land zu regieren und zu verändern. Dabei versuchen sie ganz offensichtlich das Maximale für Grüne Politik durchzusetzen. Trotz ärgerlicher Fehler müssen die

Delegierten ihnen den Rücken stärken, gerade in diesen schwierigen Zeiten, mit zum Teil schweren oder schmerzhaften Kompromissen in einer Koalition mit einer destruktiven FDP und einer praktisch abgetauchten SPD.
Wir und unsere Vertreter*Innen sind gefordert den Menschen die Brücken zu bauen über die Sie gehen können um die zukunftsweisenden Schritte zu verstehen und zu unterstützen. Gelingt uns das nicht werden Sie an der Wahlurne die vermeintliche Protestpartei AFD wählen.
Dem Bundesparteitag kommt deshalb die Aufgabe zu, klug einerseits die grünen Positionen klar zu benennen und andererseits die historische Verantwortung im Blick zu behalten, dass es nur mit einer starken grünen Regierungsbeteiligung, zu wirklichen Reformen und notwendigen Transformationen in Deutschland und Europa kommt. Ein zerstrittener Parteitag mit Maximalforderungen würde uns Grüne nur weiter schwächen. Es bedarf zugleich großer Klarheit und diplomatischem Augenmaß.
Dieser Aufgabe und dieser Verantwortung möchte ich mich als Delegierte im Team des KV Frankfurt gerne stellen und freue mich über Eure Stimme!

Zu meiner Person:

Mein Name ist Sabiene Döpfner, 58 Jahre, zwei Söhne
Seit Dezember 2020 habe ich meinen Wirkungskreis in der STG 3 Nordend.
Seit 2021 wirke ich im SprecherInnen -Team.
AG Frauen
AG Vielfallt und gesellschaftlicher Zusammenhalt
Wahlkampfkoordination
Rotlintstraßenfest – Vorbereitungsteam

Von Beruf bin ich Bauzeichnerin Ing.-Bau und Diplom-Sozialpädagogin. Nach 12 Jahren Anstellung in verschiedenen Funktionen in der Baubranche arbeite ich heute im eigenen Unternehmen, SOCIAL DESIGN - Unternehmen gut beraten. So begleite ich seit 24 Jahren die Entwicklung von Organisationen, Teams und Menschen. Diese vielfältigen Erfahrungen bringe ich in meinen Wirkungskreis der grüne Politik ein.
Danke für Eure Stimme und das damit verbundene Vertrauen!

Fragen gerne an: sabiene.doepfner@gruene-nordend.de – weitere Informationen: www.social-design.biz

F11 Desislava Zhecheva

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter:	37
Geschlecht:	weiblich
Geburtsort:	Burgas

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

in einem Text aus dem Jahr 1943 schildert der französische Philosoph Albert Camus in *Briefe an einen deutschen Freund* seine Vision der europäischen Gemeinschaft*:* „Es ist ein herrliches, aus Leid und Geschichte geschaffenes Land.(…)Europa muss immer geschaffen werden.“

Dieses Zitat ist mittlerweile 80 Jahre alt und immer noch genau so aktuell. In den letzten 80 Jahren wurde Außergewöhnliches geleistet, damit wir heutzutage in der besten Version von Europa mit Freiheit und Demokratie leben dürfen. Auf diese historische Leistung dürfen wir stolz sein. Gleichzeitig zeigen die Erfahrungen der letzten Jahre, wie der Brexit, demokratisch gewählte rechtspopulistische Regierungen in mehreren europäischen Ländern, ein lauter europäischer Skeptizismus, oft gepaart mit zunehmender

Demokratie-Skepsis, dass die Europäische Union weder ein abgeschlossenes, statisches Projekt ist, noch dass sie sich nur in eine Richtung bewegen kann. Europa muss also immer neu geschaffen werden. Um die aktuellen Krisen erfolgreich zu überstehen, muss die Europäische Union mutig und selbstkritisch bleiben, sich den schwierigsten Aufgaben stellen und die Reformfähigkeit nicht verlernen. Gleichzeitig ist eine kompromisslose Verteidigung der Werte, auf die sich die Union gründet, unabdingbar.

In der Politik unserer Partei war das europäische Projekt immer ein wichtiges Thema. Und wie jedes Projekt, wurde auch dieses im Laufe der Zeit in unserem Programm angepasst, korrigiert, neue Fragen und Schwerpunkte wurden gestellt, andere Perspektiven wahrgenommen. Neue Wege wurden immer geschaffen. Auf der BDK in November werden die Schwerpunkte unserer Partei in Bezug auf die Europapolitik für die nächsten Jahre bestimmt. Ich würde mich freuen, als Mitglied der Frankfurter Delegation nach Karlsruhe fahren zu dürfen, damit wir uns zusammen für ein mutiges, sich immer wieder schaffendes Europa einsetzen können.

Eure Desislava

F13 Friederike von Franqué

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter:	48
Geschlecht:	weiblich
Geburtsort:	im Norden

Selbstvorstellung

Liebe Grüne,

wir alle engagieren uns in dieser Partei, weil wir für eine klimaneutrale Zukunft kämpfen, für eine Welt, die sozial, diskriminierungsfrei, friedlich und ökologischer ist. Dazu gehört ein soziales, feministisches Europa, das sich für Klima und Umweltschutz einsetzt, das auf der Seite der Menschenrechte steht, das die Chancen seiner Vielfalt nicht nur im globalen Systemwettbewerb nutzt und vieles mehr. Was in Brüssel entschieden wird, betrifft auch Frankfurt. Viele Dinge, die wir in Frankfurt wollen, können nur auf internationaler Ebene gelöst werden.

Auf der BDK im Herbst werden wir Menschen wählen, von denen wir glauben, dass sie unsere Ziele teilen, dass sie diese Ziele im Umgang mit anderen umsetzen können – denn das Europaparlament kennt keine

Koalitionen, nur Verhandlungen. Natürlich wollen wir, dass diese Grünen für eine möglichst große Zahl von Deutschen glaubwürdig und wählbar sind. Wir brauchen ein progressives Europaparlament, um die vielen Krisen lösen zu können.

Auf der BDK im Herbst werden wir außerdem Menschen wählen, die uns als Bundesvorstand leiten, die Beschlüsse der Parteitage umsetzen, Grüne Politik nach innen und außen kommunizieren und optimal in der Öffentlichkeit vertreten sollen. Wir alle wissen, dass dies keine leichte Aufgabe ist. Ich gehe davon aus, dass wir wieder großartige Kandidierende haben werden.Meine frischen Erfahrungen aus dem Kreisvorstand möchte ich einbringen, um den besten Bundesvorstand zu wählen, den wir bekommen können.

Alle von Euch haben Spezialgebiete und Erfahrungen, die Euch zu dem Schluss geführt haben, dass Ihr bei den Grünen am richtigen Ort seid, um die sozial-ökologische Transformation umzusetzen. Als BDK-Delegierte sehe ich mich als Eure Vertreterin bei den vier Tagen in Karlsruhe und werde mich daher im Vorfeld engagieren, ein breites Stimmungsbild aus Frankfurt nach Karlsruhe mitzunehmen.

Ich bin Historikerin, Politologin und Kommunikationswissenschaftlerin. Ich habe eine Organisation gegründet, die freie Medien und Journalisten in autoritären Staaten unterstützt. Seit 2022 arbeite ich gemeinwohlorientiert für Wikimedia Deutschland.

Was habe ich für die GRÜNEN gemacht?

Im Europäischen Parlament habe ich für die GRÜNEN gearbeitet, in Hessen bin ich Co-Sprecherin der LAG Medien und Digitales, im Kreisverband Frankfurt war ich die letzten zwei Jahre Beisitzerin und Co-Leitung der Kommission Kein Sexismus. Als Stadtverordnete bin ich im Mobilitätsausschuss und im Ausschuss für Personal, Sicherheit und Digitalisierung.

Ich bin gerne draussen, möchte oft mehr wandern als meine Familie, liebe Theaterbesuche und Lesen.

Ich bitte Euch um Eure Stimme als BDK-Delegierte 2023

O1 Ingo Stürmer

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter:	58
Geschlecht:	m\"annlich
Geburtsort:	Bremen

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

bei der nächsten Bundesdelegiertenkonferenz möchte ich gerne Teil des Frankfurter Teams sein, das den Kreisverband auf Bundesebene vertritt, und bitte Euch dafür um Eure Stimme.

Zur Person: 58 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, seit 2001 wohnhaft in Frankfurt (Nordend -> Seckbach).

Beruflich habe ich bis 2014 als Wissenschaftler (Meereskunde, Freilandforschung Artenvielfalt) und als Berater für Bundesministerien, FAO und internationale NGOs gearbeitet. Danach war ich als Referent für verschiedene Landesminister/innen tätig (Niedersachsen, Rheinland-Pfalz). Seit 2019 arbeite ich im

Bundesumweltministerium an der Etablierung einer globale UN-Plastikkonvention.

Wir Grünen müssen auf Bundesebene jetzt „liefern“. Dabei spielen der Schutz natürlicher Ressourcen und die Senkung des Ressourcenverbrauchs eine zentrale Rolle. 90% des Artensterbens und die Hälfte aller Treibhausgase entstehen durch übermäßige Entnahme und Verbrauch von Ressourcen. Grüne fordern seit Jahrzehnten eine Kreislaufwirtschaft. Seit 2021 möchte selbst die EU die lineare Wirtschaft in eine *Circular Economy* umbauen - krempeln wir die Ärmel hoch, und fangen wir an!

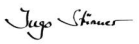
In Frankfurt und Südhessen habe ich mit Gleichgesinnten einen „*Arbeitskreis Nachhaltige Rechenzentren“* aufgebaut, der die enorm anwachsende Belastung des Rhein-Main-Gebietes durch Datencenter hinterfragt. Ihr Energieverbrauch verdoppelt sich alle paar Jahre, gefährdet unsere Klimaziele und bringt viel zu viel Hitze, Lärm und Flächenverbrauch in die Stadt und Gemeinden. Wir haben im Osten Frankfurts hierzu eine BI gegründet und letztes Jahr hierzu mit > 70 Teilnehmenden den 1. Frankfurter Rechenzentrumstag veranstaltet („*Rechenzentren, Klima und Umwelt in Ballungsräumen – Konferenz & Forum zur Einforderung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der IT*“). Eine 2. Rechenzentrumstag für Herbst 2023 ist in Planung.

Fachlich kenne ich mich mit den meisten im Land, Bund und global verhandelten Umweltthemen gut aus und werde mich daher bei einer BDK für die Beibehaltung und Umsetzung grüner Kernpunkte einsetzen.

Im KV Frankfurt und in der Stadtteilgruppe 11, die ich seit 2021 als Sprecher vertrete, sind mir Transparenz und Basisdemokratie sehr wichtig. Wir haben im 11-er und in Seckbach eine sehr aktive Gruppe aufgebaut und unsere Fraktion von 2 auf 5 erweitert. Vor Ort, aber auch auf der BDK möchte ich weithin mit anderen Grünen die Klimaerhitzung bekämpfen und eine grüne Agenda umsetzen.

Mit grünen & solidarischen Grüßen

Unterschrift (eingescannt)



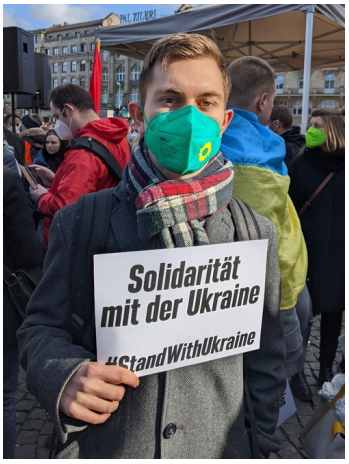
Politische Tätigkeiten für die GRÜNEN bzw. Bündnis 90/DIE GRÜNEN

1981 – 1983	Mitarbeit in der Bremer Grüne Liste (BGL) und der LAG Boden und Müll
1983 – 1987	Vorstands- und Sprechertätigkeit in OV/KV der GRÜNEN Göttingen
1987 – 1988	Landesvorsitzender der Partei DIE GRÜNEN, Landesverband Niedersachsen.
1989 – 1992	Vorstands- und Sprechertätigkeit im grünen Kreisverband Kiel, Initiator und Sprecher des überparteilichen „Kieler Aktionsbündnis gegen den Golfkrieg“
1989 – 1992	Mitglied im Landesvorstand Bündnis 90/DIE GRÜNEN Schleswig-Holstein
1996 – 2000	Mitglied im Bundesfinanzrat der Partei Bündnis 90/DIE GRÜNEN für Bündnis 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt.
1998 – 2001	Vorstands- und Sprechertätigkeit bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN Göttingen (Atomausstieg, Kosovo), Delegierter auf BDK und LDK für KV Göttingen.
2019 – jetzt	Aufbau einer grünen Basisgruppe in Seckbach, Sprecher STG 11 (seit 2021), Seit 2022 Aufbau des Arbeitskreises „Nachhaltige Rechenzentren“.

O2 Lukas Hamm

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto



Angaben

Alter:	25
Geschlecht:	M\"annlich
Geburtsort:	Waldkirch

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

nach einer Online-BDK als Ersatzdelegierter und einem Jahr Pause – eine Coronaerkrankung hatte mir bei der KMV einen Strich durch die Rechnung gemacht – möchte ich mich bei euch als Hauptdelegierter bewerben. Im wichtigsten Gremium unserer Partei möchte ich als Sprecher der GRÜNEN JUGEND Frankfurt jungen, progressiven Stimmen Gehör verschaffen. Zum Zeitpunkt meiner Bewerbung in 2021 war die Grundstimmung verhalten optimistisch, denn es war abzusehen, dass die Jahre des Stillstands bald vorbei sein würden. Seitdem ist viel passiert. Krisen und Koalitionspartner legen uns Steine in den Weg. Ein rechter Kulturkampf gegen unsere Vorstellung von Gesellschaft ist in vollem Gange. Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, sich vom Gegenwind nicht vom richtigen Kurs abbringen zu lassen. Sonst riskieren wir unsere Glaubwürdigkeit. Und generell gilt: das Klima macht keine Kompromisse.

Für diese Themen stehe ich:

Die **Sozialökologische Wende** muss umgesetzt werden. Und zwar so, dass sie emanzipatorisch und solidarisch ist. Gesellschaft, Wirtschaft, Ökologie – all dies muss zusammen gedacht und in eine neue, gerechte Lebensweise münden. Das Gute Leben für alle muss unser Ziel sein. Nicht nur in diesem Land, sondern weltweit. Diese Überzeugungen begründet mein politisches Engagement

Hanau, Kassel, Halle – Rechtsextremistische Anschläge wollen jüdische und migrantische Menschen einschüchtern und vertreiben. Diesen Bestrebungen müssen wir konsequent entgegentreten. Dazu gehört es auch, Haltung zu zeigen, wenn es weh tut. Unsere Arbeit muss den Weg für eine **diskriminierungsfreie Gesellschaft** ebnen. Doch Solidarität endet nicht an Landesgrenzen. Waffenexporte in autokratische Staaten, militärisch ausgerüstete Fluchtabwehrbehörden und die menschenrechtsverachtenden Zustände auf Moria darf es mit uns nicht geben.

Neben den zentralen Verteilungs- und Klimagerechtigkeitsdebatten unserer Zeit stellt sich die Frage, wie wir mit den gewaltigen gesellschaftlichen Umwälzungen der **Digitalisierung** umgehen. Sie verändert die Art wie wir kommunizieren, arbeiten, leben. Einen Teil davon hoffe ich beizutragen. In der Landesarbeitsgemeinschaft Digitales und Medien sowie in einem digitalpolitischen Verein beschäftige ich mich mit Themen wie Verwaltungsdigitalisierung, Datensicherheit und Privatsphäre im Netz. In meinem Masterstudium und beruflich beschäftige ich mich mit KI und Big Data. Doch wohin führen uns all die Innovationen? In einen Überwachungskapitalismus, der noch schneller, noch zerstörerischer ist? Oder in eine Welt der Kooperation, des Austauschs und der freien Entfaltung? Denkbar ist beides. Wir stellen mit unserer Haltung die Weichen.

All dies muss sich in den von uns gewählten Gremien und Vorständen und Beschlüssen widerspiegeln. Wir dürfen uns nicht mit weniger als echtem, systemischem Wandel zufriedengeben. Schlicht und einfach, weil wir uns etwas anderes nicht leisten können.

Diese klare Haltung will ich zusammen mit einer diversen Gruppe als Bundesdelegierter für unseren wunderbaren Kreisverband Frankfurt vertreten. Ich bitte um Euer Vertrauen und Eure Stimme,

Lukas

Kontakt

Telefon: 004915128072050

E-Mail: lukas.hamm@gruene-jugend-frankfurt.de

Instagram: @lukashamm_gruene

Vita

Frankfurter und Parteimitglied seit 2020

Sprecher der GRÜNEN JUGEND Frankfurt

Derzeit berufstätig in der forensischen Datenanalyse

M.Sc. Applied Data Science

B.Sc. Wirtschaft und Politik

Geboren aufgewachsen in einem kleinen Dorf in der Nähe von Freiburg im Breisgau

Unterschrift (eingescannt)

O4 Titus Dharmababu

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Angaben

Alter: 24

Geschlecht: m\"annlich

Geburtsort: Heilbronn

Selbstvorstellung

Hallo zusammen,

als ich vor etwas mehr als einem Jahr den Grünen in Frankfurt beigetreten bin, motivierte mich dasselbe Gefühl, dass so viele junge Menschen motiviert, sich politisch zu engagieren: **Frust**. Ich war gefrustet von der Politik, gefrustet von unserem Umgang mit der Klimakrise und gefrustet davon, dass rechtsextreme Stimmen scheinbar immer noch Gehör in unserer Gesellschaft finden. Als Mensch, der in Kinderarmut aufgewachsen ist, war ich gefrustet von der fehlenden Chancengleichheit in diesem Land. Mit meinem Eintritt bei den Grünen habe ich mir erhofft einen Weg zu finden, um mit diesem Frust umzugehen.

Meine politische Heimat habe ich in der Grünen Jugend gefunden. Hier habe ich Menschen gefunden, die wie ich frustriert von der Politik und von den strukturellen Ungerechtigkeiten in unserer Gesellschaft sind. Doch statt sich dem Frust zu ergeben, statt aufzugeben, schafft es die Grüne Jugend aus diesem Frust Energie zu schöpfen und für Veränderungen zu kämpfen.

Ich glaube, einer der größten Irrtümer unserer Gesellschaft ist es, dass junge Menschen unpolitisch sind. **Die Wahrheit ist, dass unsere Generation sich nach politischer Veränderung sehnt**. Wenn unsere Generation zu Tausenden auf die Straßen geht oder sich auf die Straße klebt zeigt das, dass sie eben nicht politikverdrossen ist, sondern sich für Veränderung einsetzt. Aber auch, dass viele von uns nicht mehr daran glauben, dass Parteipolitik die Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit hat. Und wie kann man es ihnen übelnehmen, wenn die Parteien in diesem Land es nicht schaffen angemessene Maßnahmen gegen die Klimakatastrophe zu finden, wenn junge Menschen immer wieder das Gefühl bekommen, vergessen zu werden, sei es während der Corona-Krise oder während der andauernden Energiekrise?

Unsere Aufgabe als Partei ist es meiner Generation zu zeigen, dass wir die Sorgen und Nöte der Jugend ernst nehmen, dass wir Antworten auf die Probleme unserer Zeit haben. Auf der nächsten BDK legen wir die Grundbausteine für die Europawahl im nächsten Jahr. Diese Wahl ist die erste Wahl, bei der bundesweit

Menschen ab 16 wahlberechtigt sind. Umso wichtiger ist es, dass wir den jungen Menschen in unserem Land klarmachen, dass unsere Partei ihre Interessen verfolgt und für sie da ist.

Jedoch dürfen wir nicht den Fehler machen Jung und Alt gegeneinander auszuspielen. Im Gegenteil, ich wünsche mir, dass wir mehr Brücken bauen und mehr in den Austausch treten. Natürlich kann meine Generation noch vieles lernen, gerade deshalb ist es so wichtig, dass man uns die Räume gibt, um zu lernen und uns weiterzuentwickeln. **Aber ich bin mir sicher, dass die gesamte Partei auch unglaublich viel von unserer Generation lernen kann**.

Ich würde mich sehr über euer Vertrauen freuen.

Titus

Vita

- Parteimitglied seit Mai 2022
- Seit Juli 2022 Mitglied des Vorstands der Grünen Jugend Frankfurt, seit März 2023 Schatzmeister der Grünen Jugend Frankfurt
- Seit Dezember 2022 Mitglied des Bildungsteams der Grünen Jugend Hessen
- Mitarbeiter im Regionalbüro von Miriam Dahlke
- Masterstudent der Mathematik an der Goethe-Universität Frankfurt

O5 Robert Schuppan

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter:	21
Geschlecht:	m\"annlich
Geburtsort:	Bottrop

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

die kommende BDK im Herbst wird ganz der anstehenen Europawahl gewidmet sein. Als grünes Mitglied würde mich freuen, wenn ich als Delegierter diesen Prozess für uns Grüne gewinnbringend mitgestalten kann.

Seit 2020 arbeite ich inhaltlich auf Kreis-, Landes- und Bundesebene in der Partei zu Europapolitik. Hierbei liegt mein Fokus hauptsächlich auf den Bereichen Institutionelles, also der Frage, wie wir die EU weiterentwickeln, als auch der Außenpolitik und dem Handel. Außerdem hatte ich die Ehre, als Kandidat für die Bundestagswahl das Thema Europa auf der Liste vertreten zu dürfen.

Ein persönlicher Höhepunkt meines inhaltlichen Arbeitens stellt das Souveränitätspapier der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Europa dar, welches direkten Einzug in den Koalitionsvertrag der Regierung gefunden hat. Die Tatsache, dass ich als einfaches Basismitglied zu solch einem Papier einen Beitrag leisten durfte, ist meines Erachtens ein beachtenswertes Beispiel gelebter Basisdemokratie. Diese Realisierung unsere Grundwerte - Basisdemokratie, Transparenz, Einbindung, und fundierter inhaltlicher Diskurs - ist für mich ein Zielbild von innerparteilicher Teilhabe. Jene Grundwerte ermöglichen es uns erst, dass wir zu aktuellen Problemen die bestmöglichen Lösungen erstreiten und Kompetenzen entwickeln.

Sei es bei dem europäischen Bundeskongress oder hier in Frankfurt beim Europafest, wir zeigen, dass Europapolitik eine grüne Kernkompetenz ist.

Die konkrete Ausgestaltung des *FitFor55* Gesetzespakets, die Einführung länderübergreifender Wahllisten, die Kürzung von EU-Geldern an EU-Staaten bei Demokratiedefiziten, Grundsatzgesetzgebung für die Digitalwirtschaft; all das sind grüne Erfolge, auf die wir stolz sein können.

Als einer der Sprecher*Innen der Stadtteilgruppe 1 und Ko-Koordinator unserer Vielfaltskommission weiß ich, was uns hier in Frankfurt ausmacht, denn unsere Vielfalt ist unsere Stärke.

Unser Kreisverband ist einer der größten Deutschlands, in einer Liga mit München, Köln, Hamburg und Berlin. Aus dieser Größe folgen Verantwortung und ein erhöhter Koordinationsaufwand. Hier bin ich gern bereit zu unterstützen, um unseren KV bestmöglich auf Bundesebene zu repräsentieren.

Ich bitte um euer Vertrauen und würde mich freuen, uns bei der BDK vertreten zu dürfen.

Herzliche Grüße

euer Robert

Ich freue mich auf eure Fragen oder Anregungen, gern via Social Media unter @robertschuppan, oder über meine Website https://schuppan.eu.

Grünes Engagement:

- Sprecher der Stadtteilgruppe 1 (Innenstadt, Gallus, Altstadt, Bahnhofsviertel, Gutleut)
- Ko-Koordinator der Vielfaltskommission, Mitglied als Delegierter der AG Queer
- 2021: Listenkandidat für die Bundestagswahl
- Mitglied seit 2019

Außerhalb der Grünen:

- Dualer Student der Wirtschaftsinformatik
- Schatzmeister, Junge Europäische Föderalisten Hessen
- Mitglied der Deutschen Atlantischen Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)
- geboren 2002 in Bottrop, NRW

O6 Christian Marx

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter:	51
Geschlecht:	m\"annlich
Geburtsort:	Bremerhaven

Selbstvorstellung

Liebe Grüne Freund:innen,

inzwischen bin ich seit 2 Jahren im KV Frankfurt aktiv und rückblickend war es eine sehr interessante Zeit mit vielen schönen Veranstaltungen und Erfahrungen, aber auch bitteren Momenten wie die Niederlage von Manuela Rottmann bei der OB-Wahl in diesem Jahr.

Die nächste BDK wird ganz im Zeichen des Europaprogramms und der Listenaufstellung für die Europa-Wahl im nächsten Jahr stehen.

Mich verbindet mit Europa als erstes mein älterer Bruder, der seit über 20 Jahren in Dublin lebt. Auf meinen

Reisen in dem Land habe ich erfahren, welch positiven Einfluss die EU in Europa hat. Das ursprünglich arme Irland hat viel von den verschiedenen EU-Fördertöpfen profitiert, musste dann wegen großer Probleme mit den Banken während der Bankenkrise unter den EU-Rettungsschirm flüchten und eine Phase wirtschaftlicher Schwäche und hoher Staatsverschuldung überstehen und gehört mittlerweile wieder zu den wachstumsstärksten Ländern Europas mit einer stark exportorientierten Wirtschaft. Schwierig war auch die Zeit der Brexit-Verhandlungen mit dem ewigen Zankapfel Nordirland.

Im KV habe ich in diesem Jahr den Besuch aus unseren Partnerstädten Lyon und Mailand mit dem Europafest am Hafenpark mitgestaltet und war zusammen mit einer kleinen Gruppe über das Himmelfahrtswochenende bei der Partia Zieloni, unserer polnischen Schwesterpartei, in Krakau zu Gast. Dort haben wir u.a. an einer Demo für Queer- und Frauenrechte teilgenommen und das rätselhafte Fischsterben in der Oder im letzten Jahr erörtert.

Generell würde ich mich gerne auf der BDK für unseren Kreisverband für ein starkes und solidarisches Europa einsetzen und weiterhin Erfolge wie den europäischen Green Deal, die Durchsetzung von besserem Verbraucher- und Datenschutz oder eine gute KI-Verordnung auch durch eine hessische Europaabgeordnete möglich machen. Wichtig ist mir auch gegen den Rechtsruck, der augenblicklich durch Europa geht, klar Position zu beziehen. Europa darf nicht an rechtspopulistischen Parteien scheitern.

Innerhalb der Grünen Partei bin ich als Koordinator der AG Digitalisierung und als Co-Sprecher der Stadtteilgruppe 4 aktiv. Außerdem habe ich in der Vielfaltskommission mitgearbeitet.

Beruflich bin ich Informatiker und arbeite als externer Berater an der Umsetzung eines neuen IT-Systems für die deutsche Zollverwaltung mit, welches EU-Recht umsetzt und Teil eines zentralisierten EU-weiten Netzwerkes sein wird.

Ich bitte Euch daher um Eure Stimme bei der Wahl als Delegierter für die BDK.

Liebe Grüße

Euer Christian

O8 Johannes Lauterwald

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter:	26
Geschlecht:	m\"annlich
Geburtsort:	Trier

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

quasi direkt nach der Landtagswahl steht mit der Europawahl eine weitere Richtungswahl vor der Tür. Seit unser Parteigründung ist uns bewusst, dass die globalen Herausforderungen nur international bewältigt werden können. Wir GRÜNE sind Europäer*innen. Unser Frankfurter Ergebnis von 31,3 % bei der letzten Europawahl 2019 beweist das.

Und doch macht ein Blick in unsere Nachbarländer deutlich, dass eine Politik, die nur bis zum eigenen Gartenzaun denkt, zurückkehrt und sogar stärker wird. Wie groß die Gefahr von rechtsextremen Kräften ist, die ein anderes Europa, eine andere Gesellschaft wollen, zeigt das Beispiel Italien, wo nun eine neofaschistische Partei mit an der Macht ist. Das Projekt Europa steht auf der Kippe, gemeinsam mit allen

Demokrat*innen ist es unsere Aufgabe es zu verteidigen!

Für meine, die junge, Generation ist es fast selbstverständlich geworden, europäisch zu denken. Immer deutlicher wird, dass Nationalstaaten als Konstrukt des 19. Jahrhunderts in den heutigen Zeiten im wahrsten Sinne des Wortes an ihre Grenzen kommen. Es sind nicht nur Schlagworte wie Reisefreiheit, Schüler*innenaustausch und Auslandssemester, wodurch wir merken, dass wir enger mit unseren europäischen Geschwistern zusammenwachsen. Es sind die selben Herausforderungen, die selben Krisen mit denen wir zu kämpfen haben, die selben Visionen, die in uns innewohnen. Das wurde mir noch einmal deutlich, als wir vor kurzem unsere GRÜNEN Freund*innen aus Mailand und Lyon zu Gast hatten. In den Kommunen Europas werden die Konzepte und Lösungen erarbeitet, die wir brauchen. Dabei können wir voneinander profitieren: Das Rad müssen wir nicht neu erfinden, sondern können nach Best Practices suchen.

Und ja, die EU hat ihre Defizite. Zum Beispiel gibt es bei der demokratischen Legitimation ihrer Institutionen Optimierungsbedarf. Wenn das Spitzenkandidat*innenprinzip zur Nichtigkeit wird, wenn das Europäische Parlament kein Initiativrecht hat, dürfen wir uns nicht wundern, wenn immer mehr Menschen die Begeisterung für Europa verlieren. Die EU ist kein bürokratisches Monstrum, sondern Ermöglicherin für das Gute Leben für Alle!

Wir brauchen ein Europa, dass konsequent gegen die Klimakrise kämpft. Der Green New Deal ist eine gute Grundlage, die Zielsetzung bis 2050 zu spät, die neu beschlossene Taxonomie, mit der Gas und Atom, als grüne Investitionen gelabelt werden, ein Rückschlag. Wir brauchen ein soziales Europa, dass das Grundrecht auf Wohnen absichert, gute Löhne und Arbeitsbedingungen für alle erstreitet und Armut bekämpft. Wir brauchen ein Europa, dass zu seinen Grundwerten steht, eine humane Geflüchtetenpolitik und keinen Platz für Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und jegliche Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit bietet. Das muss zur Selbstverständlichkeit werden. Die vielfältige Gesellschaft von morgen müssen wir zusammen erstreiten! Wenn wir jetzt nicht alles für Europa geben, wann dann?

Auf der BDK in Karlsruhe wird darüber entschieden, wie wir uns für die Europawahl aufstellen. Mit einem starken Programm, das unser Profil deutlich macht, und Kandidat*innen, die diesem in den nächsten 5 Jahren Geltung verleihen. Daran möchte ich gerne mitwirken. Ein paar Mal war ich schon als Haupt- sowie als Ersatzdelegierter dabei und würde dies mit Freude wieder tun. Daher bitte ich heute um euer Vertrauen.

Euer Johannes

Persönliches:

- Alter: 26 Jahre (geb. 15.04.1997 in Trier)
- seit 2003 wohnhaft in Frankfurt-Rödelheim
- Studium: Geschichte (Hauptfach), Politikwissenschaft und Germanistik (Nebenfächer) an der Goethe-Uni

Politisches:

- September 2021 – heute: Stadtverordneter (wohnungspolitischer sowie kinder- und jugendpolitischer Sprecher der GRÜNEN im Römer, Mitglied in den Ausschüssen Planen, Wohnen, Städtebau; Soziales und Gesundheit; Mobilität und Smart City)

- Mai 2021 – heute: Ortsvorsteher des Ortsbezirks 7 (Mitglied im OBR 7 seit 2016)

- 2020-2021: Beisitzer im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Hessen

- 2020-2021: Hauptdelegierter für die BDK

- 2020 – heute: Mitglied bei der Europa Union und den Jungen Europäischen Föderalisten

- 2018 - 2020 Sprecher der GRÜNEN JUGEND Frankfurt

- 2016-2017, 2019-2020, 2021-2022 Ersatzdelegierter für die BDK

- 2011 – heute: Mitglied der GRÜNEN JUGEND und Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Kontaktdaten:

- E-Mail: gruene.lauterwald@gmail.com

- Telefonnr.:0176/50647727

- Instagram: @johanneslauterwald

- Facebook: Johannes Lauterwald

- Twitter: Jo_Lauterwald

O9 Dimitrios Bakakis

Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Foto

Angaben

Alter:	44
Geschlecht:	m\"annlich
Geburtsort:	Frankfurt am Main

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

Europa, Bund, Land, Kommune. Keine Partei versucht so sehr wie wir, alle Ebenen stets zu verzahnen und zusammenzudenken. "Global denken – lokal handeln" ist für uns mehr als nur eine Phrase. Als Euer Fraktionsvorsitzender im Römer würde ich für Euch diesen Leitgedanken gerne in die BDK tragen und dort in die Tat umsetzen. Denn wie wichtig sind kommunale Gedanken für ein Europawahlprogramm und wie wichtig sind europäische Gedanken als Inspiration für unsere Politik in Frankfurt? Gerne würde ich hier meine Expertise beitragen und mit neuen Ideen zurückkommen.

Wichtig ist mir ebenfalls, auch meine queere Perspektive einzubringen. Auf kommunaler Ebene setzen wir in Frankfurt gerade vieles zur Verbesserung der Lebenssituation queerer Menschen um und auch auf

Bundesebene sind wir auf einem guten Weg, aktuell insbesondere mit dem existenziellen Selbstbestimmungsgesetz. Doch wir müssen das Thema auch gesamteuropäisch angehen und Queerpolitik europaweit denken. Wir müssen queeren Menschen in Ländern wie Polen oder Ungarn bei ihrem Einsatz für mehr Rechte und Freiheiten zur Seite stehen und sie unterstützen. Hierfür durfte ich mich bereits beim Europakongress einsetzen und als Delegierter für die BAG QueerGRÜN an entsprechenden Papieren mitarbeiten. Gerne würde ich auch dies in die BDK tragen.

Daneben sind auch die vielen informellen Gespräche mit anderen kommunalpolitisch Aktiven, für die es am Rande solcher Parteiveranstaltungen reichlich Gelegenheit gibt, sehr gewinnbringend und fruchtbar für meine kommunalpolitische Arbeit hier in Frankfurt.

Für all diese Dinge möchte ich nach mehr als fünf Jahren gerne wieder zu einer BDK fahren und würde mich sehr über Eure Unterstützung dabei freuen.

Euer Dimi

GRÜNE Vita:

- Beitritt 2010
- Mitglied des Ortsbeirats Bergen-Enkheim von 2011 bis 2021, ab Mai 2015 Fraktionssprecher
- Sprecher der Stadtteilgruppe Bergen-Enkheim von 2011 bis 2021
- Aktives Mitglied der LAG queerGRÜN seit 2010, von Januar 2013 bis September 2019 Sprecher
- Mitarbeit in der BAG Schwulenpolitik, Dachstruktur BAG QueerGRÜN seit 2011
- Stadtverordneter seit 2016, seit 2021 Fraktionsvorsitzender und Geschäftsführer

O10 Nico Yazdani

Antragsteller*in: Nico Oliver Yazdani (KV Frankfurt)
Tagesordnungspunkt: 4.2 Elf BDK Delegierte

Angaben

Alter: 0

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

Drei Monate ist es nun her, dass ihr mir euer Vertrauen geschenkt habt, im Kreisvorstand mitzuwirken. Während wir einen tollen und engagierten Start als Team hingelegt haben und uns bereits die ersten Herausforderungen auf lokaler Ebene begegnen und nun auch mitten in einem Landtagswahlkampf sind, den wir gemeinsam rocken werden, habe ich auch Lust, euch alle ein allererstes Mal auf Bundesebene zu vertreten.

Der drohende Rechtsruck und der zunehmende Antisemitismus muss bundesweit wie europäisch bekämpft werden!
Ich möchte mich vor allem auf der BDK dafür stark machen, dass wir europaweit noch stärkere Konzepte gegen Antisemitismus entwickeln - der europaweite Rechtsruck sorgt nämlich auch dafür, dass viele Jüd*innen sich Gedanken machen, ob Europa noch ein sicherer Raum für sie ist. Dabei möchte ich gerne meine Expertise einbringen und sehe auch gerade uns GRÜNEN in Deutschland in der Verantwortung.

Wohnen - diese soziale Frage ist nicht nur lokal mein zweites Herzensthema ! Hier ist es mir ein auch sehr ein besonderes Anliegen mich einbringen.Der Mangel an bezahlbaren Wohnraum, Mietenexplosionen, Obdachlosigkeit - all das begegnet uns nicht nur in Frankfurt, all das begegnet uns in zig anderen europäischen Ländern ebenso. Hier brauchen wir zusätzlich dementsprechend europäische Antworten, daran möchte ich liebend gerne für euch mitwirken.

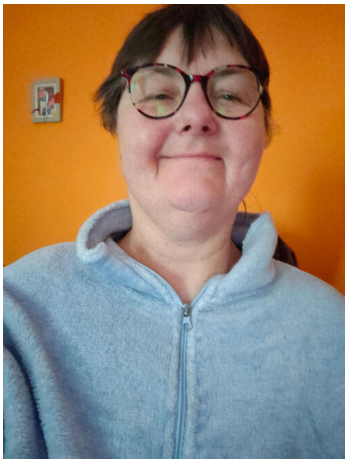
Zu guter Letzt möchte ich auch, dass wir mit einem starken neuen (alten) Bundesvorstand in die nächsten zwei Jahre gehen und es wäre mir eine Ehre, wenn ihr mir das Vertrauen schenkt, dass ich ihnen das Vertrauen schenken darf.

Bis Samstag!
Euer Nico

B1 Monika von der Brüggen

Tagesordnungspunkt: 4.3 Elf BDK Ersatzdelegierte

Foto



Angaben

Alter: 59

Geschlecht: weiblich

Selbstvorstellung

Hiermit bewerbe ich mich als Ersatzdelegierte für die BDK.

B11 Natascha Kauder

Tagesordnungspunkt: 4.3 Elf BDK Ersatzdelegierte

Angaben

Alter: 49

Geschlecht: weiblich

Geburtsort: Gelnhausen

Selbstvorstellung

Liebe Frankfurter Grüne, vor allem all die vielen Neuen, die sich in unserer Partei auf unterschiedlichste Weise engagieren.

Ich war in den vergangen Jahren einige Male für die BDK delegiert und es war jedesmal ein großes Erlebnis, spannenden Begegnungen und eine wichtige Verantwortung.

Die BDK in Karlsruhe steht unter dem Zeichen der Europawahl 2024, eine Europawahl deren Ergbnis Auwirkungen auf unser Land und unsere Stadt haben wird.

Wir brauchen ein soziales Europa das sich für Klima und Umweltschutz einsetzt, für Menschenrechte und gegen jede Form von Diskriminierung und Benachteiligun, ein Europa der Chanchen und Bildungssgerechtigkeit.

Mit starken Grünen kann das Gelingen.

B43 Daniela Heynen

Tagesordnungspunkt: 4.4 Zwei Kassenprüfer*innen

Foto

Angaben

Alter:	52
Geschlecht:	weiblich
Geburtsort:	Remscheid

Selbstvorstellung

Als Bankerin, BWL-Studentin und Unternehmensberaterin im Finanzbereich beschäftige ich mich mein Leben lang mit Geld und Zahlen. Dies, meine Tätigkeit als Verwaltungsbeirätin meiner WEG und meine ehrenamtliche Tätigkeit als Vorständin im Verein der Stadt- und Gästeführer in Frankfurt haben mich gut auf die Aufgabe als Kassenführerin für die kommenden zwei Jahre vorbereitet.

B45 Harald König

Tagesordnungspunkt: 4.4 Zwei Kassenprüfer*innen

Foto

Angaben

Alter:	57
Geschlecht:	m\"annlich
Geburtsort:	Erbach/Odenw.

Selbstvorstellung

Vor zwei Jahren wurde ich erstmals für einen 2-Jahres-Turnus durch die Wahl in der KMV mit der Aufgabe eines der beiden satzungsmäßigen Kassenprüfer*innen betraut. Gerne möchte ich mich für eine Wiederwahl für den Turnus 2023 und 2024 bewerben. Ich habe in den beiden Jahren zusammen mit meiner Kollegin die sehr positive Erfahrung gemacht, dass man in diesem Amt Dinge bewegen kann, im Sinne einer Kassenprüfung, die über die Korrektheit des Zahlenwerks im Rechenschaftsbericht hinaus die Sicherheit und bestimmungsgemäße Nutzung des Parteivermögens, sowie die Ordnungsmäßigkeit und Fairness der Beitrags- und Spendenbehandlung als Ziel anstrebt. Auch auf diesen Gebieten sollte bei uns als demokratischer Partei alles „im grünen Bereich“ sein!

Bei der Tätigkeit als Kassenprüfer hat mir nicht nur die Freude an der Sache und die Fähigkeit zu einem „kritisch-unabhängigen Miteinander“ geholfen, sondern auch mein Handwerkszeug und meine Erfahrung als

staatlich bestellter, hauptberuflicher Wirtschaftsprüfer. Es würde mich freuen, euer Vertrauen für eine weitere Amtsperiode gewinnen zu können.

Tagesordnung

Antragsteller*in:	Kreisvorstand
Tagesordnungspunkt:	1.1 Beschluss der Tagesordnung

Antragstext

1. Formalia

1.1 Beschluss der Tagesordnung

1.2 Beschluss der WahlordnunG

1.3 Beschluss des Protokolls 3.6.2023

2. Finanzielle Entlastung

3. Antrag Findungskommission

4. Wahlen

4.1 Drei Mitglieder Findungskommission

4.2 Elf BDK Delegierte

4.3 Elf BDK Ersatzdelegierte

4.4 Zwei Kassenprüfer*innen

4.5 Zwei Mitglieder Antragskommission

5 Anträge

6 Verschiedenes

Begründung

Antrag zur Tagesordnung

A1 Einsetzung einer Kommission zur Findung einer Dezernentin Klima, Umwelt und Frauen

Antragsteller*in: Kreisvorstand
Tagesordnungspunkt: 3. Antrag Findungskommission

Antragstext

Die Kreismitgliederversammlung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frankfurt am Main beschließt, eine Kommission zur Findung einer Dezernentin Klima, Umwelt und Frauen Frankfurt am Main einzusetzen.

Die Findungskommission besteht aus:

- einem aus und von dem Kreisvorstand benannten Mitglied,
- einem aus und von der Grünen Fraktion der Stadtverordnetenversammlung benannten Mitglied,
- einem aus und von der Grünen Magistratsgruppe der Stadt Frankfurt benannten Mitglied,
- einem aus und von dem Vorstand der Grünen Jugend Frankfurt benannten Mitglied,
- und drei von der Kreismitgliederversammlung zu wählenden Mitgliedern.

Die drei von der Kreismitgliederversammlung gewählten Mitglieder dürfen nicht Teil einer der Gremien sein, die ein eigenes Mitglied in die Findungskommission entsenden.

Die Findungskommission führt Gespräche mit geeigneten Bewerberinnen für das Amt einer Dezernentin Klima, Umwelt und Frauen Frankfurt am Main. Sie tagt unter Ausschluss der Öffentlichkeit und ebenso unter Ausschluss von Grünen Parteimitgliedern, die nicht Teil der Kommission sind. Die Findungskommission setzt den Vorstand über den Stand der Gespräche in Kenntnis und wird dem Vorstand regelmäßig über den Findungsprozess berichten. Bei einer

Kreismitgliederversammlung wird die Findungskommission einen oder mehrere Vorschläge für die Besetzung des Amtes machen. Die Arbeit der Findungskommission endet, nachdem die Kreismitgliederversammlung eine Kandidatin gewählt hat, die unseren Koalitionspartnern und der Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagen wird.

Die Arbeit der Findungskommission ist vertraulich. Diese Vertraulichkeit ist von den Mitgliedern der Findungskommission zu respektieren.

Die Findungskommission wird auf der Kreismitgliederversammlung ihren Vorschlag vorstellen, wird ihre Vorgehensweise erläutern und die konkreten Bewertungskriterien, die zur Auswahl des Vorschlags geführt haben. Sie wird aber weder Informationen über die Personen, mit denen sie über die Nominierung für das Amt gesprochen hat, noch über den Inhalt dieser Gespräche offenlegen.

Begründung

Rosemarie Heilig, die derzeit im Magistrat als Stadträtin das Dezernat für Klima, Umwelt und Frauen verantwortet, beendet im Juli 2024 ihre Amtszeit. Ihre Nachfolgerin soll im Februar 2024 von der Stadtverordnetenversammlung gewählt werden. Der Vorschlag muss der Stadtverordnetenversammlung spätestens im Dezember 2023 unterbreitet werden. Laut Koalitionsvertrag hat BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Recht eine Nachfolgerin vorzuschlagen. Der Vorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Frankfurt strebt zur Benennung einer qualifizierten Kandidatur einen möglichst basisdemokratisch begleiteten und partizipativen Prozess an, der es gleichzeitig ermöglichen soll, dass qualifizierte Personen sich um die Kandidatur bewerben, ohne dass dies öffentlich wird und so ihre Privatsphäre während der Auswahl geschützt bleibt. Um diesen Zielen gerecht zu werden, schlägt der Vorstand die Bildung einer Findungskommission vor.

Nach dem Frauenstatut der Grünen wird nach einer werblichen Bewerberin gesucht.

Die Ergebnisse der Findungskommission nehmen keine Beschlüsse einer Kreismitglieder-versammlung vorweg

Bereits zur Findung einer Kandidat*in zur Wahl der Oberbürgermeister*in wurde in 2022 eine Findungskommission beschlossen und gewählt. Diese legte 2022 einen Abschlussbericht vor und schlug der Kreismitgliederversammlung eine Kandidatin vor.

Dieser Prozess hat sich bewährt, um basisdemokratische Teilhabe und Vertraulichkeit gleichzeitig sicherzustellen und in Einklang zu bringen. Den vereinzelten kritischen Stimmen versuchen wir in diesem Antrag gerecht zu werden, indem wir klarer benennen, worüber die Findungskommission öffentlich Rechenschaft ablegen soll und was der Vertraulichkeit unterliegt.

A2 Umgang mit der AfD - wir reden nicht mit Faschist*innen

Antragsteller*in: Lukas Hamm (LV Grüne Jugend Hessen)
Tagesordnungspunkt: 5 Anträge

Antragstext

Mitglieder des Kreisvorstands nehmen nicht an Veranstaltungen oder Podien teil, bei denen Kandidat*innen oder Mitglieder der Alternative für Deutschland teilnehmen. Zusagen zu Veranstaltungen werden nur unter dem Vorbehalt gegeben, dass es keine Teilnehmer*innen für die AfD gibt. Die Direktkandidat*innen, Stadtverordneten und alle weiteren Mitglieder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden aufgerufen, in ihrer Funktion für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ebenfalls auf die Teilnahme an Veranstaltungen mit der AfD zu verzichten.

Der Kreisverband verpflichtet sich ein Maßnahmenpaket zum Umgang mit der AfD umzusetzen. Dazu gehört ein Mitgliederabend, an dem der Umgang mit der Partei, ihrer Wähler*innenschaft und den Ursachen ihrer steigenden Zustimmungswerte behandelt wird. Die GRÜNE JUGEND Frankfurt wird in die Gestaltung einbezogen. Weiterhin bemüht sich die Partei im Bündnis mit den anderen demokratischen Parteien in Frankfurt um eine gemeinsame Haltung zur AfD. Hierzu gehört, falls möglich, ein gemeinsamer Boykott von Veranstaltungen an denen Vertreter*innen der AfD teilnehmen. Der Workshop "Rhetorik gegen rechts" wird in regelmäßigen Abständen wiederholt und um Angebote ergänzt, zum Beispiel zum Umgang mit Verschwörungsideologien.

Begründung

"Faschisten hören niemals auf Faschisten zu sein. Man diskutiert mit ihnen nicht hat die Geschichte gezeigt." (Daniel Pongratz, 2021)

Die AfD erfüllt spätestens seit dem letzten Parteitag nach alle Kriterien einer rechtsextremistischen Partei [https://de.wikipedia.org/wiki/Alternative_für_Deutschland#Seit_2020]. Von einigen Politikwissenschaftler*innen wird die Partei sogar als Neo-Faschistisch eingestuft und ein Parteiverbotsverfahren nach Artikel 21 für ein adäquates Mittel gehalten [https://taz.de/Studie-zur-AfD/!5939276/]. Selbst der Präsident des Bundesamt für Verfassungsschutz kommt zu dem Schluss, dass in den Reihen der AfD "ein ethnisches Volksverständnis zum Ausdruck [kommt], etwa indem der 'Große Austausch' beschworen wird". [https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/haldenwang-afd-100.html]

Die Zeit, die AfD im Diskurs zu enttarnen ist vorbei, sollte es sie überhaupt jemals gegeben haben. Wir als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sollten darauf hinarbeiten die AfD in einem geschlossenen demokratischen Bündnis vom Diskurs auszuschließen statt sie zu normalisieren.

Um einen informierten und zielgerichteten Umgang zu finden müssen wir uns über die Ursachen für steigende Umfragewerte und die Strukturen der AfD informieren und fortbilden.

A3 Antisemitismusbeauftragte

Antragsteller*in: Petra Carmen Weber
Tagesordnungspunkt: 5 Anträge

Antragstext

Die Kreismitgliederversammlung vom 9.9.2023 beschließt,

dass zwei Antisemitismusbeauftragte von der Kreismitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt werden und diese paritätisch besetzt werden. Sie dienen allen Mitgliedern als vertrauliche Anlaufstelle bei Erfahrungen mit Antisemitismus innerhalb der Partei und setzen sich in enger Absprache mit dem Vorstand zur Aufgabe, unsere Strukturen und Öffentlichkeitsarbeit gegen Antisemitismus aufzustellen. Sie wirken an der innerparteilichen Bildungsarbeit ebenso mit, wie sie die grüne Haltung gegen Antisemitismus in unserer Stadt aufzeigen.

Begründung

Liebe Freund*innen,

wir bringen Antrag zur Einrichtung des Amtes eines Antisemitismusbeauftragten im Kreisverband unserer Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein. Dieser Antrag zielt darauf ab, unsere Partei zu einer inklusiveren und diskriminierungsfreieren Organisation zu gestalten, in der alle Mitglieder sich sicher und respektiert fühlen können. Neben den bereits bestehenden Diskriminierungs- und Sexismusbeauftragten halten wir die Schaffung eines Antisemitismusbeauftragten für äußerst wertvoll.

Dies sind die Aufgabenfelder, die für die Einrichtung dieses Amtes sprechen:

1) Unterstützung betroffener Mitglieder:

Die wichtigste Aufgabe der Antisemitismusbeauftragten ist den von antisemitischen Vorfällen Betroffenen erforderlichen Beistand zu leisten und sie in notwendiger Form zu unterstützen, ohne dass sie Angst vor negativen Folgen haben müssen.

2) Bearbeitung von Vorurteilen und Verhinderung von Diskriminierung

Nach wie vor existieren antisemitische Mythen und Vorurteile, die zu Diskriminierung und Gewalt führen

können. Dies kann durch die Arbeit der Antisemitismusbeauftragten eingedämmt werden, indem ein Bewusstsein für die Problematik geschaffen und Strategien dagegen aufgebaut werden, die solche Vorkommnisse wenigstens innerhalb des Kreisverbandes verhindern helfen und im Idealfall nach außen hinwirken. Jedenfalls stellt das Amt sicher, dass solche Vorfälle erkannt werden, gemeldet und angemessen bearbeitet werden.

3) Prävention und Aufklärung:

Die Antisemitismusbeauftragten arbeiten an der Prävention antisemitischer Vorfälle, durch Angebote von hochwertigen Workshops oder Vorträgen an alle Mitglieder. Bildungsinitiativen können helfen ein Bewusstsein für die Vielschichtigkeit des Themas zu schaffen und Missverständnisse einzudämmen. Ein fundiertes Bewusstsein für die Bedeutung des Kampfes gegen den Antisemitismus festigt und stützt die Haltung der Mitglieder ebenfalls.

4) Vielfalt und Inklusion:

Die Arbeit der Antisemitismusbeauftragten zeigt auch das Engagement und die Position der Partei für die Förderung demokratischer Werte in der freiheitlichen Gesellschaft und schafft daher auch eine Steigerung des Verständnisses der verschiedeneren Gruppen des Landes füreinander. Durch Veröffentlichungen, Veranstaltungen oder Pressemitteilungen nach antisemitischen Vorfällen, würde das Thema einen selbstverständlichen und höheren Stellenwert erlangen.

5) Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen:

Die Antisemitismusbeauftragten werden die Zusammenarbeit mit jüdischen Institutionen anstreben und pflegen, um so gemeinsame Erkenntnisse zu gewinnen und so den sozialen Kitt zu stärken, um Antisemitismus zu überwinden.

6) Botschaft und Anspruch:

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN hat den moralischen Anspruch für Bewahrung der Menschenrechte und der Gerechtigkeit zu stehen. Dies wird durch die Berufung von Antisemitismusbeauftragten weiter manifestiert und zeigt im politischen Raum auf, dass wir die Bekämpfung von Antisemitismus ernst meinen.

Wir als Grüne zeichnen uns durch unsere konsequente Haltung im Kampf gegen jegliche Form von Diskriminierung in der Gesellschaft aus. Diese Grundhaltung möchten wir weiter ausbauen und verfeinern, indem wir die zusätzliche Position Antisemitismusbeauftragte schaffen. Neben der Beauftragten für Geschlechtergerechtigkeit und der Beauftragten für Antidiskriminierung ist es notwendig, für einen ausgeglichenen Ansatz auch eine Ansprechperson für Angelegenheiten im Zusammenhang mit Antisemitismus zu etablieren. Antisemitismus ist zweifelsohne eines der komplexesten Themen in unserer Gesellschaft, mit dem angemessen umzugehen äußerst anspruchsvoll ist. In jüngster Zeit haben sich mit dem Aufstieg der faschistoiden AFD bedauerlicherweise immer mehr bedenkliche Vorfälle in diesem Kontext gehäuft, was eine dringende Notwendigkeit zur Gegenwehr aufzeigt. Antisemitismus nimmt in unserer Gesellschaft und in der deutschen Geschichte bedauerlicherweise eine besondere Stellung ein, die wir mit aller Entschlossenheit herausstellen müssen. Es darf keinerlei Raum für Zweifel darangeben, dass

Antisemitismus in all seinen Ausprägen zu verurteilen und zu bekämpfen ist.

In diesem Kontext ist es die Aufgabe von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, gewissenhaft, deutlich und institutionalisiert gegen diese Entwicklung anzugehen. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es jedoch entsprechender Ressourcen in Form von Raum, Energie, Zeit und engagierten Menschen.

Die Zeit drängt, und wir müssen in dieser Richtung aktiv werden, unsere Werte und Prinzipien zu verteidigen und ein deutliches Signal gegen Antisemitismus zu setzen.

Wir bitten euch daher, die Einrichtung des Amtes eines Antisemitismusbeauftragten im Kreisverband zu zustimmen. Indem wir aktiv gegen Antisemitismus vorgehen, setzen wir ein Zeichen für Toleranz, Respekt und Vielfalt. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein Ort ist, an dem sich alle Mitglieder gleichermaßen willkommen und geschützt fühlen.

Petra und Cary

Änderungsantrag zu Tagesordnung

Antragsteller*innen Karin Guder

Antragstext

Von Zeile 6 bis 14:

3. Antrag Findungskommission[Zeilenumbruch]

~~4. Wahlen~~

4. Aussprache über Arbeitsschwerpunkte und Ziele der zukünftigen Dezernentin für Klima, Umwelt und Frauen.
5. Wahlen
~~4~~5.1 Drei Mitglieder Findungskommission
~~4~~5.2 Elf BDK Delegierte
~~4~~5.3 Elf BDK Ersatzdelegierte
~~4~~5.4 Zwei Kassenprüfer*innen
~~4~~5.5 Zwei Mitglieder Antragskommission

~~5~~6. Anträge[Zeilenumbruch]

~~6~~7. Verschiedenes

Begründung
Vor der Wahl einer Findungskommission (TOP 4) wird eine Aussprache über die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte und Ziele der zukünftigen Dezernentin für Klima, Umwelt und Frauen geführt.
Die bisherige Dezernentin, Rosemarie Heilig, soll dazu den Impulsbeitrag halten
Die Besetzung der Stelle einer grünen Dezernentin für Klima, Frauen und Umwelt ist für die Partei von enormer Wichtigkeit. Hier zeigt sich Grüne Politik am deutlichsten. Von daher soll die Partei die wichtigsten Ziele einer Grünen Dezernentin

verdeutlichen und der Findungskommission mit auf den Weg geben.

Unterstützer*innen

Jürgen Heßler (KV Frankfurt)